Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 61 (1952)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Z. Basel 2.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 20.–, halbjährlich Fr. 12.–, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.–, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.–, monatlich Fr. 3.–. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. – Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG. Elisabethenstrasse 15. – *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telephon (061) 58690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. – *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 58690.

Nr. 10 Basel, 6. März 1952 Erscheint jeden Donnerstag 61. Jahrgang 61e année Paraît tous les jeudis Bâle, 6 mars 1952 **N° 10**

Das eidgenössische Nein

Das Schweizervolk hat gesprochen: Mit 246906 Ja gegen 289682 Nein hat es die Verlängerung der Geltungsdauer des Bundesbeschlusses über die Bewilligungspflicht für die Eröffnung und Erweiterung von Gasthöfen *abgelehnt*.

Das Mehr von 43000 Stimmen ist nicht überwältigend für eine Vorlage, die — freilich nicht der Wahrheit entsprechend — mit dem Odium des Verbotscharakters behaftet war und gegen die vom Landesring und der Migros mit – gelinde gesagt – wenig wählerischen Mitteln gekämpft wurde. Allein der Kanton Zürich hat einen Überschuss von 40000 Neinstimmen aufzuweisen. Zusammen mit dem Kanton Basel-Stadt haben die Resultate der beiden Großstädte das Schicksal der Hotelbauvorlage besiegelt. Im Moment, da einzelne kantonale Parteien Stimmfreigabe oder gar Verwerfung beschlossen hatten, haben wir ein negatives Resultat erwartet. Dass die verwerfende Mehrheit nicht grösser ausfiel, war für uns eher eine Überraschung.

Vor allem ist bemerkenswert, dass die *Mehrheit der Stände* der Verlängerung der Hotelbedürfnisklausel zugestimmt hat. Sämtliche wichtigen Fremdenverkehrskantone haben die Vorlage angenommen. Das ist ein Fingerzeig dafür, dass die *Bergbevölkerung* ihre wahre Interessenlage erkannt hat und die bitteren Erfahrungen mit einer Überbordung des Bettenangebotes nicht ein zweites Mal machen möchte. Die Solidarität der Gebirgskantone sollte jenen zu denken geben, die fälschlicherweise glauben, dass sich die Fremdenverkehrsinteressen auf die relativ kleine Gruppe der Hotellerie beschränken.

Es ist allerdings zu sagen, dass die Stimmbeteiligung mit 38% nicht gerade gross war. Sie wäre noch kleiner ausgefallen, wenn nicht in einzelnen Kantonen oder Städten kantonale oder kommunale Abstimmungsvorlagen die Mobilisierung einer grösseren Wählermasse ermöglicht hätten. Damit ist auch der Beweis erbracht, dass die grosse Mehrheit des Schweizervolkes, wie dies übrigens auch einige Parteien taten, der Vorlage nur eine *zweitrangige Bedeutung* – man sprach mit Recht von einer Bagatellangelegenheit – beimass. Das Gefühl war weitverbreitet, dass es sich wegen einer Vorlage von so geringer materieller Tragweite nicht lohnte, eine Volksabstimmung zu inszenieren. Vielleicht haben gerade darum, zum Zeichen des Protestes gegen die Aufbauschungsversuche von seiten der Migros und des Landesringes, so verhältnismässig viele Eidgenossen ein Ja in die Urne gelegt.

Wir dürfen für uns in Anspruch nehmen, in fairer Weise gekämpft zu haben. Wir hielten uns vor Übertreibungen fern, setzten uns mit den Argumenten der Gegner ruhig und sachlich auseinander und verkündeten zu keinem Zeitpunkt, dass mit einer Verwerfung der Vorlage das Schicksal der Hotellerie besiegelt sei. Im Gegenteil wiesen wir darauf hin, dass so oder anders die grossen *Probleme der Hotellerie ungelöst* bleiben, dass sowohl das Frequenz- wie das Kosten-, das Personalproblem sowie dasjenige der Hotelerneuerung weiterbestünden. Diese Art der *Kampfesweise* dürfte sich gelohnt haben. Sie hat dem Gegner *keine Angriffsflächen* geboten, so dass er selbst gezwungen war, die Argumente an den Haaren herbeizuziehen. Dabei verfügte der Landesring und der Migroskonzern über ungleich grössere Mittel und über einen Apparat – das hat sich schon bei der Unterschriftensammlung für das Referendum gezeigt, wird doch im Brückenbauer dem Personal der Migros für die Bemühungen beim Zusammentrommeln der Unterschriften der Dank ausgesprochen –, dem wir nichts Gleichwertiges gegenüberstellen konnten. Dazu kommt, dass die Sache der Gegner der Hotelbedürfnisklausel dadurch noch erleichtert war, dass sie mit dem *Argument der wirtschaftlichen Freiheit* kämpfen konnten, ein Argument, das in einer Zeit der Gesetzesinflation bei vielen Bürgern verfangen musste.

Nun hat das Schweizervolk mit seinem Entscheid die Hotellerie *restlos der freien Konkurrenz ausgeliefert*. Damit entfällt auch nur der Schein, dass sie sich noch eines wirksamen marktwirtschaftlichen Schutzes erfreue. Das mag entschieden auch seine *guten Seiten* haben. Man wird nämlich zur Erkenntnis kommen müssen, dass eben ein Wirtschaftszweig, wenn er restlos dem freien Wettbewerb überantwortet ist, zum mindesten erwarten darf, dass ihm – besonders wenn er an und für sich schon nicht auf Rosen gebettet ist – nicht ein ungebührlich grosser Teil der Kosten der zugunsten anderer Wirtschaftszweige getroffenen Schutzmassnahmen aufbürdet wird. Darum stellt sich die Frage: Was nun?

Zunächst wird die Hotellerie die Lehre dieses Neins selbst beherzigen und sich bemühen, durch eine *verstärkte Selbsthilfe* auf allen Gebieten den Beweis zu erbringen versuchen, dass es nicht an ihr – an ihrem Leistungswillen und Leistungsvermögen – liegt, wenn ihre wirtschaftliche Lage in den Saisongebieten seit langem so prekär ist. Sie wird aber auch die Behörden daran erinnern, dass die *grosse Zahl der Ja-Stimmen* unter den gegebenen Umständen eine ausgesprochen *positive Bedeutung* hat. Wenn schon ein so sehr der liberalen Weltanschauung verhaftetes Blatt wie die „Schweizerische Handelszeitung" während der Abstimmungskampagne schrieb, ein negativer Volksentscheid dürfe nicht so gedeutet werden, dass dem Schweizervolk das Schicksal der Hotellerie gleichgültig sei, so darf man umso mehr von unseren Behörden erwarten, dass nun dem Schweizervolke die *Ergebnisse und Schlussfolgerungen des Luzerner Berichtes* nicht mehr länger vorenthalten bleiben und dass man nun insbesondere auf dem Gebiete der *Hotelerneuerung*, wo das Ausland zum Teil dank den Marshallplangeldern einen gewissen Vorsprung besitzen mag, einen Schritt von blossen Versprechungen näher zur Realisierung hingelangt. Denn bald dürfte es sich erweisen, dass die vielgerühmte private Initiative, in deren Namen die Hotelbedürfnisklausel bekämpft wurde, durch Unsichtbarkeit glänzen dürfte.

Malgré restrictions et sombres perspectives, les hôteliers suisses gardent leur sang-froid

Une conférence des présidents de section décidée et unanime

Les calamités qui ont déferlé sur l'hôtellerie — saisonnière en particulier — depuis les dévaluations de 1949 ont contribué à accentuer chez les hôteliers suisses le sentiment de la *solidarité* et de l'*autodéfense*. On se souvient dans quelles conditions on avait abordé l'hiver 1950—1951. Les conséquences que les manipulations monétaires opérées en automne 1949 avaient eues sur l'hiver 1949 – 1950 étaient encore présentes à toutes les mémoires, et les stations d'hiver craignaient d'aller au devant d'une saison déplorable. C'est pourquoi, oubliant que l'unanimité et la solidarité sont des facteurs déterminants pour surmonter les difficultés et obtenir de l'aide, plusieurs régions s'étaient crues obligées de prendre des mesures particulières pour attirer la clientèle anglaise spécialement. C'est dans ces circonstances que la S.S.H. se vit contrainte de mettre sur pied une action qui, heureusement, porta ses fruits, mais qui mit à rude épreuve la fortune de la société.

L'annonce successive des restrictions anglaises et françaises – qui, pour une fois, épargnent l'hôtellerie de sports d'hiver – aurait pu, en fin de compte, créer une même psychose chez les hôteliers dont l'activité se déploye surtout au printemps, en été et en automne. Mais non.

La conférence des présidents de section réunis à l'*Hôtel Bristol* à *Berne* le 27 février 1952 a prouvé que nos hôteliers considéraient la situation avec sang-froid, sans pourtant s'en cacher la gravité. Ils se sont montrés décidés à *examiner les moyens* qui pourraient contribuer à *attirer* dans les stations suisses la clientèle indigène et étrangère. Ils ont *renoncé d'emblée à toute action discriminatoire* qui favoriserait une clientèle plutôt qu'une autre. Ce qui est la sagesse même, puisque il n'y a pas seulement les hôtes anglais qui sont soumis à de sévères restrictions, mais que les Français et les Allemands sont dans une position semblable. L'on est heureux pourtant de la vogue dont la Suisse semble jouir en Allemagne et l'on espère que les restrictions existantes pourront être atténuées.

Nous n'entrerons pas dans les détails du programme de revendications et des mesures d'entre-aide préconisées par l'hôtellerie elle-même, puisque les organes directeurs de la S.S.H. veulent encore les étudier avant de les transmettre à qui de droit.

A la suite de l'exposé général du Dr *Franz Seiler*, président central, exposé dont nous rendons compte ci-dessous, le Comité central fit part à l'assemblée de quelques mesures qui lui semblaient devoir retenir l'attention. Puis, le président demanda aux représentants des sections de bien vouloir faire eux-mêmes des *propositions* et des *suggestions*, car rien ne devait être négligé pour arriver à un *résultat positif*. On vit alors les délégués de toutes les régions de la Suisse donner l'avis des différentes sections. Leurs opinions révélèrent que la question avait été longuement étudiée et pesée au cours d'assemblées locales par les membres de la S.S.H. La discussion fut caractérisée par un esprit véritablement *constructif*, personne ne s'obstinant à demander l'exécution de projets difficilement réalisables ou qui ne concourraient pas à atteindre directement le but cherché. Cette volonté et ce sentiment de solidarité aboutirent à l'*unanimité* sur tous les points, ce qui est de nature à renforcer considérablement la position de l'hôtellerie suisse vis-à-vis de l'opinion et des pouvoirs publics.

Le président central, de même que M. *Elwert*, président de la section de Zurich, manifestèrent leur joie de se trouver dans une atmosphère si encourageante. Ils insistèrent sur l'absolue nécessité de cette *solidarité* et de cette *unanimité* qui n'excluent, répétons-le, pas le moins du monde la critique constructive de la part des membres. Les conférences des présidents de sections et les assemblées des délégués sont convoquées justement pour que chacun puisse faire entendre sa voix. Mais, en *canalisant les propositions* et en permettant au comité central de se faire l'interprète de l'hôtellerie suisse tout entière, on lui donne une chance de plus de faire aboutir les revendications de l'hôtellerie.

La commission du Conseil national siègeait aussi à Zurich les 26 et 27 février sous la présidence de M. *A. Schirmer*, conseiller national, et en présence de M. *Escher*, conseiller fédéral, pour étudier l'arrêté du Conseil fédéral octroyant à l'Office central suisse du tourisme une contribution extraordinaire de Fr. 800000.— pour l'année 1952. Elle a décidé de déposer un postulat à l'intention du Conseil fédéral lui demandant d'*adapter la subvention que la Confédération accorde à l'O.C.S.T. au renchérissement survenu depuis 1939*. Ce faisant elle a fait entrer dans la voie des réalisations une *des propositions* de la conférence des présidents de sections. Celle-ci estime que nous devons absolument intensifier notre propagande dans les pays qui sont encore susceptibles de nous envoyer des touristes. Les achats que les hôtes étrangers font dans notre pays font vivre une partie plus ou moins grande de notre commerce et de nos industries, sans parler du débouché que cela représente pour nos produits agricoles. Il n'est donc que juste que la Confédération soutienne de cette façon les exportations invisibles, rendues possibles par le tourisme et l'hôtellerie. D'autre part, les tarifs d'annonces et les frais d'impression d'affiches, de prospectus, etc. ont augmenté dans de telles proportions que l'O.C.S.T. serait paralysé, si la subvention qu'il reçoit demeurait au niveau de 1939.

En ce qui la concerne, l'hôtellerie s'efforcera de mieux faire comprendre à la clientèle suisse et étrangère qu'à qualité égale, nos prix d'hôtels sont inférieurs à ceux de l'étranger. On devrait par exemple — comme le suggéra M. *G. Guhl*, Montreux — offrir à la clientèle étrangère des prix d'hôtels convertis dans la monnaie nationale du pays entrant en ligne de compte et souligner les prix avantageux des avant- et arrière-saisons. De même, les directives données par la S.S.H. pour le calcul du prix des extras devraient être mieux observées par certains hôteliers.

Nous indiquons ces propositions uniquement à titre d'exemple, puisqu'elles sont soit en voie de réalisation, soit partiellement exécutées. Elles donnent déjà une idée de l'*esprit* dans lequel la conférence des présidents de sections a travaillé.

Avant de résumer l'*exposé* du Dr *Seiler* sur la situation crée par les récents événements, donnons en conclusion le *communiqué* qui a été remis à la presse à la suite de cette conférence:

«Une conférence des présidents de section de la Société suisse des hôteliers réunissant les représentants de toutes les parties du pays, s'est occupée des restrictions importantes imposées au tourisme en Grande-Bretagne et en France. Elle a

constaté que ces mesures portent un nouveau coup très dur à l'économie touristique et aux catégories de la population employées dans cette industrie, tout particulièrement à celles des montagnes, et cela indépendamment des pertes de ressources prévues pour le commerce extérieur suisse.

La conférence des présidents a fait part à l'unanimité de sa résolution de ne rien négliger pour contribuer à vaincre ces dernières difficultés.

L'assemblée exprime l'espoir que les électeurs comprendront que les malheureuses restrictions toujours imposées au libre tourisme international ne constituent pas un pas vers la suppression de la réglementation hôtelière, dont les dispositions reconnues par les cantons sont d'ailleurs appliquées avec souplesse.»

L'hôtellerie suisse devant une situation nouvelle

Dans son introduction, le Dr *Franz Seiler*, président central, releva que ce n'était peut-être pas un hasard si la conférence des présidents s'était réunie le *mercredi des cendres*, car il était probable qu'un long temps de *Carême* allait commencer pour notre hôtellerie saisonnière. Alors que l'on espérait voir progresser toujours davantage la libération des échanges, coup sur coup l'Angleterre et la France ont réintroduit des *restrictions monétaires* pour les touristes qui se rendent à l'étranger.

Il ne faut ni se laisser aller à un pessimisme noir, ni se laisser bercer par un optimisme exagéré. En examinant objectivement la situation, on est obligé de constater que ces restrictions, si elles ne paralysent pas totalement le trafic touristique, auront en tous cas pour conséquences fâcheuses une *diminution du nombre des hôtes et une diminution probablement plus grave encore, de la durée du séjour* des touristes qui passeront des vacances en Suisse. Ces restrictions seront spécialement ressenties par les hôtels des *catégories de prix supérieures* et par l'hôtellerie *saisonnière* et de *montagne*.

L'Office suisse de compensation vient de publier des chiffres extrêmement intéressants sur l'effet du niveau de l'allocation individuelle sur les dépenses en Suisse des touristes anglais. En 1950, alors que l'attribution était de 35 £, le trafic touristique provenant de Grande-Bretagne a rapporté 80 millions. En 1951, alors que l'allocation était à 100 £, cette somme a atteint 140 millions. En d'autres termes, cela signifie que la dépense journalière d'un Anglais qui était de Fr. 50.— en 1950, a dépassé Fr. 70.— en 1951.

Comme on constate que le chiffre des nuitées britanniques dans les régions touristiques telles que la *Suisse centrale*, l'*Oberland bernois*, le *Tessin* et la *région du Léman* augmente ou diminue suivant que l'allocation monte ou baisse, on peut mieux mesurer la *perte* que les récentes restrictions feront subir à notre économie touristique.

D'après la Fédération suisse du tourisme, la situation est d'autant plus grave que la Grande-Bretagne et la France sont les deux pays qui nous envoient les plus forts contingents de touristes. N'ont-ils par fourni ensemble, en 1951, le 39,4% du total des nuitées d'hôtes étrangers, et même le 41,1% des nuitées d'étrangers ayant logé dans les hôtels et pensions. Les paiements opérés par l'Office suisse de compensation au titre du trafic touristique en provenance de ces deux pays ont atteint l'an dernier environ 245 millions de francs. Il est donc clair que la *perte de recettes* proviendra: 1° d'une *diminution de la durée des séjours*, 2° de l'*exode* de la clientèle française et anglaise, habituée à descendre dans les hôtels de catégories de prix supérieures vers les *petits établissements* et les pensions, 3° de la *réduction des dépenses* pour les extras. Elle sera *considérable*. On peut l'estimer de *40 à 50 millions*, et c'est encore se montrer fort modeste.

On peut même craindre une sorte de *saturation* des petits hôtels qui sont déjà très recherchés par une vaste couche de la population et par les touristes sociaux. Il faudrait donc trouver un moyen de décongestionner ce trafic tout en permettant aux établissements de rang supérieur de vivre et de remplir leur mission économique.

Les *stations de montagne* qui sont éloignées du trafic courant souffriront également de l'absence d'une clientèle stable qui leur est indispensable.

Sitôt que les mauvaises nouvelles ont été connues, les organes directeurs de la S.S.H. se sont mis en relation avec l'organisation faîtière du tourisme, la *Fédération suisse du tourisme*. Une délégation de l'hôtellerie a, comme on a pu le lire dans un communiqué de presse, assisté à l'audience que MM. *Rubattel et Escher*, Conseillers fédéraux, ont accordée à cette Fédération. La situation de l'hôtellerie et les vœux des industries touristiques ont pu ainsi être clairement exposés aux représentants de notre plus haute autorité.

Les *remèdes* à cette situation délicate ne sont pas faciles à trouver, car c'est des mesures de politique commerciale qu'il faudrait pouvoir prendre. La Suisse est certes pleine de compréhension pour la crise économique des Etats qui ont dû prendre des mesures d'urgence, mais il convient quand-même d'intervenir auprès de l'*OECE* pour rappeler les clauses du code de la libération de juillet 1951. Il faut examiner aussi si des négociations *bilatérales* permettraient d'atténuer les sévères restrictions décrétées.

Selon notre président central, il ne faut pas se faire trop d'illusions sur le succès de démarches sur lesquelles nous n'avons que peu d'influence, mais il faut faire confiance dans ce domaine à nos autorités et à nos négociateurs. Il est cependant du devoir de la conférence des présidents de sections d'envisager toutes les solutions qui peuvent aider l'hôtellerie à surmonter les difficultés qui l'assaillent à nouveau.

La préparation de la votation fédérale du 2 mars

M. M. *Budliger*, secrétaire de la S.S.H., fit un bref exposé pour mettre l'assemblée au courant de l'activité déployée par le «Comité d'action pour une hôtellerie prospère», pour préparer la votation fédérale sur l'arrêté fédéral restreignant l'ouverture et la construction d'hôtels dans les régions touristiques. Il remercia très particulièrement M. *P. Gysler*, conseiller national, d'avoir bien voulu prendre la présidence de ce comité d'action. Il était d'ailleurs entouré de divers parlementaires et de personnalités de l'Union suisse des arts et métiers et des associations touristiques et professionnelles. M. E. *Scherz*, ancien directeur de la Banque cantonale bernoise, s'était chargé de la trésorerie de ce comité d'action, tâche délicate s'il en fut, car les fonds étaient limités et il fallait veiller à ce qu'ils soient employés le plus judicieusement possible. La commission de presse était dirigée pour la Suisse allemande par MM. *W. Hunziker* et *K. Krapf*, directeur et directeur-adjoint de la Fédération suisse du tourisme. Pour la Suisse romande, c'est M. *R. A. Alblas*, directeur de l'Office vaudois du tourisme, qui avait bien voulu se charger de cette mission. Plusieurs conférences de presse au cours desquelles une documentation très complète fut remise aux journalistes, donnèrent lieu à des articles très étudiés qui parurent dans la plupart des journaux suisses et qui furent en général favorables à la cause de l'hôtellerie.

Le comité d'action dut, faute de moyens se borner à renseigner la presse et à faire placarder dans les grandes villes une affiche invitant à voter oui. On peut dire que jamais une campagne n'aura été accomplie d'une manière aussi intense et rationnelle avec si peu d'argent.

Les applaudissements de l'assemblée témoignèrent à ceux qui se sont dévoués pour soutenir l'hôtellerie que leurs efforts étaient appréciés à leur juste valeur.

C'est sur cette impression que se termina la réconfortante conférence des présidents de section du 27 février.

Die Konferenz der Sektionspräsidenten in Bern

Unsere Verbandsleitung hatte es als notwendig und wünschenswert erachtet, die *Sektionspräsidenten* des SHV. zu einer *konferenziellen Aussprache* nach Bern einzuladen, um die Lage zu besprechen, die durch die Restriktionsmassnahmen im Reisezahlungsverkehr unserer wichtigen touristischen Einzugsgebiete England und Frankreich entstanden ist und um allfällige Massnahmen zu prüfen, die geeignet sein könnten, eine Milderung der Folgen dieser neuen Devisenrestriktionen herbeizuführen.

Noch ist uns allen in Erinnerung, wie die durch den Währungsrutsch vom Herbst 1949 entstandene Lage zu einem Vorprellen einzelner Sektionen und Regionen mit Sonderaktionen geführt hat – ein Vorgehen, das nicht zuletzt den Schweizer Hotelier-Verein gezwungen hatte, eine kostspielige Selbsthilfeaktion für die gesamte Schweiz zur Belebung der gefährdeten Wintersaison 1950/51 in die Wege zu leiten. Eben um einer Wiederholung ähnlicher Zwangslagen zuvorzukommen, der Öffentlichkeit bei neuen Begehren nicht den Eindruck mangelnder Solidarität und Geschlossenheit zu geben und um der Frühjahrs- und Sommerhotellerie, die von den Kopfquotenkürzungen diesmal in erster Linie betroffen wird, Gelegenheit zu bieten, ihre Auffassung über die neue Problemlage darzulegen, drängte sich eine Sektionspräsidentenkonferenz auf.

Die Konferenz, die am 27. Februar im Hotel Bristol in Bern tagte, nahm in jeder Hinsicht einen *erspriesslichen Verlauf*. Die Sektionspräsidenten nahmen die Vorschläge des Zentralvorstandes, der am Vormittag zu einer Sitzung zusammengetreten war, in zustimmendem Sinne zur Kenntnis und erörterten die neue Sachlage mit nüchterner Objektivität, ohne sich zu verhehlen, dass das Frequenzjahr 1952 mit einer schweren Hypothek belastet ist. *Einmütigkeit* herrschte darüber, *dass von der Hotellerie selbst und von den Behörden alles an frequenzfördernden Massnahmen unternommen werden sollte, um den schweizerischen Kurorten ein Maximum von in- und ausländischen Touristen zu sichern*. Es darf aber gleich verraten werden, dass zum vornherein *keine Massnahmen* postuliert wurden, die *diskriminatorischen Charakter* haben, oder die unzumutbare finanzielle Konsequenzen für unsere Mitglieder und die öffentliche Hand nach sich ziehen müssten. Das Hauptgewicht lag vor allem auf der Betonung der Notwendigkeit, den *goodwill*, den die schweizerische Hotellerie gegenwärtig bei der in- und ausländischen Kundschaft geniesst, propagandistisch auszuschöpfen. Folgendes Pressecommuniqué wurde von der Verbandsleitung im Anschluss an die Konferenz durchgegeben:

Der Schweizer Hotelier-Verein zu den neuen Restriktionen im internationalen Reiseverkehr:

„Eine aus allen Teilen des Landes beschickte Präsidentenkonferenz des Schweizer Hotelier-Vereins befasste sich mit der Lage, wie sie durch die einschneidenden Kürzungen der Kopfquoten im Reiseverkehr aus Grossbritannien und Frankreich entstanden ist. Es steht fest, dass diese Massnahmen für die Fremdenverkehrswirtschaft sowie die mit ihr verknüpften Bevölkerungskreise der Saisongebiete und namentlich der Berggegenden einen neuen, harten Schlag bedeuten, ganz abgesehen von den hieraus zu erwartenden Einbussen in bezug auf die Ertragsrechnung der schweizerischen Aussenwirtschaft.

Die Präsidentenkonferenz gab der einmütigen Entschlossenheit Ausdruck, nichts zu unterlassen, was zur Überwindung der neu entstandenen Schwierigkeiten beitragen kann.

Im Hinblick auf die eidgenössische Volksabstimmung vom 2. März sprach die Versammlung die Hoffnung aus, bei den Stimmbürgern Verständnis für die Tatsache zu finden, dass die leider immer noch andauernden Einbrüche in die Freizügigkeit des internationalen Tourismus keineswegs dazu angetan sind, einem verfrühten Abbruch der durch die Kantone anerkanntermassen elastisch gehandhabten Bestimmungen über die Hotelbedürfnisklausel in den Fremdenverkehrsgegenden Vorschub zu leisten."

Über den Verlauf der Verhandlungen erübrigt sich eine einlässliche Berichterstattung. Wir können uns damit begnügen, die Ausführungen unseres Zentralpräsidenten über die Auswirkungen der Einschränkungsmassnahmen kurz resümierend wiederzugeben und auf einige interessante Diskussionsvoten hinzuweisen!

Das Exposé von Zentralpräsident Dr. Franz Seiler

Unser Zentralpräsident knüpfte in seinen einleitenden Betrachtungen an die kritische *Zahlungssituation* an, in der sich zwei für den schweizerischen Tourismus so wichtigen Länder wie *Grossbritannien* und *Frankreich* befinden. In England wurde im Hinblick auf das grosse Dollardefizit in seiner Zahlungsbilanz der nationale Notstand erklärt. Kaum weniger ernst ist die Krise des französischen Frankens, die ihren Höhepunkt noch nicht erreicht zu haben scheint. Ohne in Zweckpessimismus zu machen, aber auch ohne blinden Optimismus, wird man folgende *Auswirkungen der Kopfquotenkürzungen* in Rechnung stellen müssen:

1. eine Verkürzung der Aufenthaltsdauer der englischen und französischen Gäste.
2. einen starken Druck auf unsere Preise und damit auf die Ertragssituation der schon jetzt durch die bestehende Kostenklemme arg behinderten Hotellerie.
3. empfindlichen Rückgang der englischen Kundschaft in den Häusern der obersten Rangstufen.
4. schwere Frequenzbeeinträchtigung der entferneren, in den Bergen liegenden Kurorte.

Dass mit solchen Auswirkungen zu rechnen ist, geht aus den Statistiken der *Schweizerischen Verrechnungsstelle* hervor. Im Jahre 1950 hat der englische Reiseverkehr 80 Millionen Franken eingebracht. Im Jahre 1951, also nach der Erhöhung der Kopfquote auf 100 Pfund, bezifferten sich die *Auszahlungen für den Aufwand der englischen Gäste* auf 140 Millionen Franken. Jede Liberalisierung des Fremdenverkehrs und Erhöhung des Reisezahlungsverkehrs wirkt sich sofort nach oben aus. Bei der Kopfquote von 50 Pfund betrugen die Auszahlungen im Durchschnitt 50 Pfund für die Hotel- und Nebenausgaben. Nach der Erhöhung der Kopfquote auf 100 Pfund stiegen die durchschnittlichen Auszahlungen pro Gast auf 70 Pfund. Gleichzeitig stieg die *Zahl der Übernachtungen* englischer Gäste in der Zeit Mai bis Oktober von 955 000 auf 1 487 000 gegenüber bloss 1 200 000 in der gleichen Periode des Jahres 1947. Die *durchschnittliche Aufenthaltsdauer*, die von 6 Tagen im Jahre 1947 auf 4 Tage im Sommerhalbjahr gesunken war, stieg 1951 wieder auf 4½ Tage, war aber in den Saisongebieten etwas höher. Die *vermutliche Einbusse aus dem englischen und französischen Reiseverkehr* dürfte auf 40–60 Millionen Franken zu veranschlagen sein. Es kommt aber nicht nur auf die Anzahl der Gäste und der Logiernächte an, sondern auch auf das *wirtschaftliche Gewicht der Logiernächte*. Ganz unzweifelhaft werden jene Regionen, die im Sommer immer mit einer starken Frequenz aus England rechnen können, wie die Zentralschweiz, das Berner Oberland, das Tessin, die Genferseeregion und das Wallis die Auswirkungen der Devisenrestriktion schwer zu spüren bekommen.

Was tun?

Nach diesen Ausführungen unseres Zentralpräsidenten gab Dr. F. Seiler den Sektionspräsidenten Kenntnis von den *Anträgen des Zentralvorstandes* und ersuchte sie ihrerseits, Vorschläge und Anregungen zu unterbreiten, um eine klare Marschroute zu finden. Es war erfreulich feststellen zu können, wie *positiv und konstruktiv* die *Diskussion*, die von Vertretern aller Regionen benützt wurde, verlief. Sie trug wesentlich dazu bei, die Situation zu klären. Niemand beharrte auf Massnahmen, deren Durchführung sich als problematisch erweisen würde, oder die neue Schwierigkeiten heraufbeschwören würden. So wurde denn vollständige Einmütigkeit über das Vorgehen erzielt, und dieser solidarische Wille dürfte die Position der schweizerischen Hotellerie gegenüber der öffentlichen Meinung und den Behörden ganz erheblich festigen, zumal das *Bekenntnis zur Selbsthilfe* im Mittelpunkt der Aussprache stand.

Mit Berechtigung und Genugtuung konnte unser Zentralpräsident, wie auch der Präsident der Zürcher Sektion des SHV., Herr *Ed. Elwert*, ihrer Freude über den konstruktiven Geist und die gute Atmosphäre Ausdruck verleihen, in der sich die Beratungen

Mitgliederbewegung

Mouvement des membres

Neuaufnahmen Admissions	Betten Lits
Hr. Konrad Fischer, Hotel Strandweg, Faulensee	24
Hr. Arnold Oppliger, Pension Guntenmatt, Gunten	20
Hr. Willy Moser, Dir., Sport-Hotel Silvretta, Klosters	M.M.
Mme M. Rozman, Clinique Sémiramis, Leysin	38
Mlle M.-E. Nicod, Villa Lumière et Cie, Montana	90
Hr. Andrea Gredig, Hotel Villa Suvretta, St. Moritz	25
Hr. Ernst Schaad, Restaurant Schloss Laufen, Schloss Laufen am Rheinfall	—
Genossenschaft Concordia-Serpiano, Kurhaus Serpiano, Serpiano	90

abwickelten. Insbesondere unterstrichen sie die *Notwendigkeit der Solidarität*, die keineswegs ausschliesst, dass sich die Teilnehmer an Präsidenten- oder Delegiertenversammlungen freimütig aussprechen können. Die Berner Sektionspräsidentenkonferenz hat den Beweis erbracht, dass sie durch eine offene Aussprache die Vorschläge, soweit sie sich als praktisch durchführbar erwiesen, aufeinander abstimmen konnte, so dass der Zentralvorstand nunmehr in der Lage ist, *im Namen der ganzen Hotellerie* zu sprechen, was die Aussicht erhöht, dass ihren Begehren Rechnung getragen wird.

Eine der Forderungen der Hotellerie und des Fremdenverkehrs betrifft die *stärkere Dotierung der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung mit finanziellen Mitteln.* Noch immer ist der Bundesbeitrag an die SZV. der gleiche wie 1939, ungeachtet der inzwischen eingetretenen Teuerung. Dadurch ist unsere nationale Werbeorganisation in ihrer Tätigkeit stark behindert und kann ihre Werbeanstrengungen nicht, wie andere Länder, so entfalten, wie es die Bedürfnisse erheischen. Infolge der Steigerung der Inseratenpreise, der Druckkosten für Plakate, Prospekte usw., wie auch der Löhne des Personals der SZV. und ihrer Agenturen, bleiben für ihre Propaganda bedeutend weniger Mittel als 1939, so dass sie den Umfang ihrer Werbung beträchtlich einschränken musste. Wenn man weiss, welche Bedeutung der Fremdenverkehr für die schweizerische Wirtschaft hat, und welch grosse Summen von den Touristen ausgegeben werden, die nicht nur die Hotellerie, sondern auch die Transportanstalten und einen grossen Teil unseres Handels und der Industrie befruchten, von dem zusätzlichen Absatz für die Produkte unserer Landwirtschaft ganz zu schweigen, dann ist es vollauf *gerechtfertigt, dass der Bund der SZV. wenigstens ermöglicht, ihre Propagandaanstrengungen im früheren Umfange aufrechtzuerhalten, und damit zur Förderung des unsichtbaren Exportes durch den Fremdenverkehr beizutragen.* Dass dabei die Werbeanstrengungen vor allem auf die Schweiz und jene Länder, in denen der touristische Markt noch ausweitungsfähig ist, gerichtet werden müsden, versteht sich von selbst.

Mit Genugtuung konnte den Sektionspräsidenten mitgeteilt werden, dass die am 26. und 27. März in Zürich unter dem Vorsitz von Herrn Nationalrat *Schirmer* tagende nationalrätliche Kommission sich mit dieser Frage befasst, und mit noch grössererGenugtuung haben wir inzwischen durch die Tagespresse erfahren, dass die *nationalrätliche Kommission* das Postulat des Fremdenverkehrs zu der ihrigen gemacht hat, dem Bundesrat zu beantragen, die Beitragsleistung an die Teuerung anzupassen, durch eine Revision des Bundesbeschlusses über die Errichtung der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung vom 21. September 1939.

Die Hotellerie ihrerseits, so ging aus der Diskussion der Sektionspräsidenten hervor, wird sich bemühen, der schweizerischen und der ausländischen Kundschaft nahezubringen, dass unsere *Hotelpreise* – gleiche Qualität der Leistungen vorausgesetzt – jeden Vergleich mit denen der ausländischen Konkurrenz vorteilhaft aushalten. Man könnte auch, gemäss einer Anregung von Herrn *Guhl*, Präsident der Sektion Montreux, der ausländischen Kundschaft die schweizerischen Hotelpreise *in der Währung ihres Landes* – mit dem Vorbehalt: bei gleichbleibendem Wechselkurs – bekanntgeben. Gleichfalls sollten die *Richtlinien über die Preise der Extras* unserer Mitgliedschaft zu strikter Innehaltung empfohlen werden.

Wir erwähnen diese Vorschläge und Anregungen, die sich auf dem Wege der Realisation befinden, lediglich als Beispiele für den Geist, in dem sich die Sektionspräsidentenkonferenz abwickelte. Zum Schlusse geben wir noch einen zusammenfassenden Bericht der Ausführungen von Herrn *Max Budliger* über die

Organisation und Durchführung der Abstimmungskampagne vom 2. März

Der Sekretär des SHV., Herr *Max Budliger*, orientiert die Versammlung kurz und bündig über die Tätigkeit des Aktionskomitees für ein gesundes Hotelwesen und über Organisation und Durchführung der Abstimmungskampagne betreffend die Hotelbedürfnisklausel. Den Vorsitz dieses Komitees hatte in verdankenswerter Weise Herr Nationalrat Dr. *P. Gysler* übernommen. Ferner hatten sich eine Reihe namhafter Parlamentarier sowie Vertreter des Gewerbeverbandes der touristischen und beruflichen Organisationen zur Verfügung gestellt. Der Arbeitsausschuss stand unter der Leitung von Herrn Dr. *Otto Fischer* vom Schweizerischen Gewerbeverband. Die schwierige und heikle Aufgabe der Beschaffung der Finanzen lag in den bewährten Händen von Herrn alt Kantonalbankdirektor *E. Scherz.* Ihm war es unter schwierigen Umständen gelungen, jenes Minimum an Mitteln aufzutreiben, die für eine einigermassen wirksame Abstimmungskampagne unerlässlich waren. Das Pressekomitee für die deutsche Schweiz stand unter der Leitung der Herren Professor Dr. *W. Hunziker* und PD. Dr. *K. Krapf* vom Schweizerischen Fremdenverkehrsverband. Für die welsche Schweiz hatte sich Herr *R. A. Albias*, Direktor des Office vaudois du Tourisme, Lausanne, dieser Aufgabe unterzogen. Neben einer Reihe von Pressekonferenzen, die im allgemeinen ein sehr gutes Echo auslösten, wurde der Presse auch gut fundierte Artikel übergeben, die eine erfreulich gute Aufnahme fanden.

Der Mangel an Mitteln zwang das Aktionskomitee sich auf die Dokumentierung der Presse und auf das Anschlagen eines Plakates in den Städten und Orten über 10000 Einwohner zu beschränken. *Wohl noch nie ist im Schweizerlande eine so intensive und rationell organisierte Abstimmungskampagne mit so geringen Mitteln, wie diejenige über die Hotelbedürfnisklausel vom 2. März, geführt worden.* Jedenfalls darf gesagt werden, dass die mit der Durchführung Betrauten mit einem Minimum von Geldern das Maximum an Aufklärung zu verwirklichen verstanden.

Der lebhafte Beifall der Versammlung bewies, dass die Anstrengungen des Aktionskomitees gebührend gewürdigt wurden. Der Zentralpräsident unterliess es denn auch nicht, allen Herren, die sich in so verdienstvoller Weise für unsere Sache mit Überzeugung eingesetzt hatten, den wärmsten Dank des SHV. auszusprechen.

*

In einem Schlusswort an die Sektionsvertreter sicherte Zentralpräsident Dr. *Franz Seiler* genaue Prüfung der Wünsche und Anregungen durch die Verbandsleitung zu und schloss die Sektionspräsidentenkonferenz mit einem Appell, den Mut nicht sinken zu lassen.

Un «non» qui n'a rien de très catégorique

C'est par 289682 non, contre 246906 oui, que le peuple suisse a refusé l'arrêté restreignant la construction et l'ouverture d'hôtels dans des régions touristiques. Deux constatations s'imposent d'emblée. La première est que la *participation* fut en général très *faible* puisqu'elle ne représente que le 38,3% des votants. La seconde est que la *majorité* rejetante ne constitue pas la vague de fond que les adversaires espéraient. Pour une votation fédérale, une différence de 43000 voix, surtout si elle est contrebalancée par le fait que *16 cantons*, sur 25, ont donné des *majorités acceptantes*, n'a rien de très significatif. Le nombre des oui et celui des cantons favorables à la cause du tourisme est même beaucoup plus grand qu'on ne l'espérait ces derniers temps. Malgré le refus sur le plan fédéral, les résultats obtenus dans tous les cantons où le tourisme joue un rôle, si petit soit-il, montrent que dans les régions spécialisées on se rend compte qu'il est nécessaire de soutenir l'hôtellerie.

Mais les régions touristiques sont peu peuplées et il était fatal, pourrait-on dire, que la masse des citadins des régions industrielles fasse pencher la balance en faveur d'une majorité négative.

«Il est plus facile de défaire que de faire» affirme un proverbe. Il est donc évident que les adversaires de l'arrêté fédéral restreignant la construction d'hôtels avaient beau jeu en se faisant les champions de la liberté et en faisant planer sur la population le spectre des interdictions, des formalités, des contrôles et des amendes. Ils tablaient précisément sur l'incompréhension du peuple à l'égard d'un sujet qui ne lui était pas familier, et sur le fait que les incertains voteraient non de confiance. Ils pensaient peut-être que le groupe des «*Neinsager*» qui se rencontre en général dans les cantons romands et dans la Suisse centrale leur était déjà acquis. De ce côté là, les champions du libéralisme, à Genève et dans le canton de Vaud en particulier, se sont lourdement trompés, puisque toute la Suisse romande et les cantons primitifs *acceptent nettement* le régime du permis pour la construction et l'ouverture d'hôtels dans les régions touristiques.

Si regrettable que soit le résultat final pour l'hôtellerie, elle peut cependant puiser dans les résultats individuels un encouragement. Ce sont les cantons de Bâle (ville et campagne) de Zurich, d'Argovie et de St-Gall qui ont fourni les majorités rejetantes qui ont été déterminantes. Dans les quatre autres cantons refusant l'arrêté, les voix s'équilibrent à peu près.

Nous disons dans notre compte rendu de la conférence des présidents de section combien le Comité d'action pour une hôtellerie prospère a travaillé intensément pour défendre la cause du tourisme. Il ne disposait que de moyens financiers extraordinairement limités pour accomplir une tâche ardue. L'on peut dire qu'il a réussi à faire reconnaître la nécessité de protéger l'hôtellerie dans la majorité des cantons. Il aurait certainement mis beaucoup mieux la population des villes au courant de la situation véritable de l'hôtellerie, s'il avait pu faire état des conclusions que les commissions neutres désignés par la Conférence de Lucerne en mai 1951 ont consignées dans leur rapport. Dans les conditions où il a fallu faire campagne, les résultats équivalent à un succès.

L'hôtellerie sera la première à tirer les conséquences de cette votation, mais il faut que les autorités compétentes le fassent aussi. Elles savent maintenant qu'une *aide raisonnable et judicieuse à l'hôtellerie est approuvée dans la majorité des cantons.* Nous reviendrons la semaine prochaine sur les commentaires de presse auxquels aura donné lieu la votation du 2 mars.

Zürich erhält den modernsten Flugbahnhof der Welt

Der Verkehr auf dem Flughafen Zürich hat im vergangenen Jahr wiederum sehr stark zugenommen. Seit der Aufnahme des Flugbetriebes im Jahre 1948 hat sich die Zahl der Passagiere mehr als verdoppelt, während der Frachtverkehr den vierfachen und die transportierten Postmengen nahezu den sechsfachen Umfang aufweisen.

Am Gesamtverkehr von 31436 (29547) Flügen, 336172 (245660) Passagieren, 1697 (1356) Tonnen Post und 5697 (4508) Tonnen Fracht ist der regelmässige *Linienverkehr* weitaus am stärksten beteiligt. Sowohl der gewerbsmässige Verkehr ausserhalb der Linien durch Charter- und Taxiunternehmungen als auch der Touristikverkehr weisen eher rückläufige Tendenz auf.

Die Bewältigung eines solchen Verkehrs ist um so erstaunlicher, als dafür nur *provisorische Flugbahnhof-Einrichtungen* zur Verfügung stehen. Die Bauarbeiten für die Erstellung des neuen Flugbahnhofes sind aber heute so weit fortgeschritten, dass nun das Ganze in seiner Gestaltung überblickt werden kann. In der bemerkenswerten kurzen Zeit von neun Monaten gelang es, entsprechend dem Bauprogramm, alle drei Trakte des Baues unter Dach zu bringen. Wenn nichts Aussergewöhnliches dazwischenkommt, wird Zürich-Kloten Ende 1952 seinen neuen Flugbahnhof haben.

Die Bauherrin, die *Flughafen-Immobiliengesellschaft*, hat kürzlich die *Fachpresse* zu einer Besichtigung der Rohbauten eingeladen. Präsident Dr. *W. Hürlimann* und der Adjunkt der kantonalen Baudirektion Dr. *Stauffer* orientierten kurz über die wichtigsten Fragen, während die Architekten *A. & H. Oeschger*, Ing. Dr. *Kruck* sowie Ing. *Schubert* während der Besichtigung als kompetente Kommentatoren wirkten. Ohne hier bereits schon auf Einzelheiten einzugehen – dazu dürfte sich bei der Inbetriebnahme des neuen Flugbahnhofes noch Gelegenheit bieten –, sei doch hier der Eindruck festgehalten, dass die *Gesamtlösung bis aufs äusserste durchdacht* ist, dass alles vorgekehrt wurde, um eine reibungslose Abwicklung des Verkehrs – es können pro Stunde ca. 3000 Passagiere, davon 1500 abfliegende und 1500 ankommende, abgefertigt werden, was ungefähr der maximalen Leistung des Pistensystems entspricht – zu gewährleisten, um den Passagieren ohne Luxus ein *Maximum an Komfort* zu bieten, so dass der erste Eindruck, den die ankommenden Fluggäste erhalten und der letzte, den die Abfliegenden von der Schweiz mitnehmen, in keiner Beziehung etwas zu wünschen übrig lässt.

Dementsprechend soll auch das eigentliche *Flughafen-Restaurant*, bestehend aus einem Tagesrestaurant mit kleiner Bar, einem Säli, einem Konferenzraum und einer Terrasse, gediegen, modern ausgebaut und im Genre eines guten, bürgerlichen Restaurants, d. h. eines guten Bahnhofbuffets zweiter Klasse geführt werden. Vom eigentlichen Flughafen-Restaurant betrieblich abgetrennt ist der *Buffet- und Kioskverkauf* verschiedener Arten von Waren *im Warteraum* der Flugpassagiere. Hier werden nur warme und kalte Getränke und eine einfache Zwischenverpflegung (Quick) dargeboten. Eigentliche Mahlzeiten sollen nur im Flughafen-Restaurant abgegeben werden.

Die Flughafen-Immobiliengesellschaft Zürich legt ausserordentlich grossen Wert auf eine stets zuvorkommende Bedienung im neuen Flughafen-Restaurant und dokumentiert auch dadurch, dass für sie der neue Flugbahnhof Zürich-Kloten zu einem Symbol schweizerischer Gastlichkeit werden soll.

Schon heute wird man sagen können, dass der Flughafen Zürich der *modernste Flugbahnhof der Welt* sein wird. Grosszügige Konzeption in der räumlichen Gestaltung, Gediegenheit der Ausführung, Berücksichtigung der weiteren Ausbaumöglichkeiten, sofern es die Entwicklung des Zürcher Flugverkehrs erfordern sollte, werden den Flugbahnhof Zürich-Kloten zu einer internationalen Sehenswürdigkeit machen und für den schweizerischen Fremdenverkehr ein *Werbefaktor* sondergleichen sein.

AUSKUNFTSDIENST

Vorsicht!

Aus Rom wird uns berichtet, dass in Italien während der letzten Zeit verschiedene neue Reisebureaux eröffnet wurden, deren Tätigkeit nicht klar zu übersehen ist und von denen erfahrungsgemäss wohl die Mehrzahl bald wieder von der Bildfläche verschwinden dürfte. Bei Geschäftsaufträgen unbekannter Firmen ist deshalb grösste Vorsicht am Platze. Besonders wird vor angeblich grossen Geschäften mit entsprechenden Gewinnmargen gewarnt.

Das alte Lied in neuer Auflage! Wie oft mussten wir doch schon beobachten, wie sich solche Neulinge meist mit hochtrabenden Namen und imperativen Allüren ins Reisebureaugeschäft einschalten, und leider fallen immer wieder ein paar Hoteliers in Dienstbeflissenheit darauf herein, indem sie, ohne Vorauszahlung zu fordern, Gäste solcher Allerweltsfirmen beherbergen. Es ist also ein gewagtes Risiko, Kredit einzuräumen, und es scheint, dass zur Forderung auf Vorauszahlung immer noch allzu grosse Hemmungen bestehen, trotzdem die Reisebureaux das Geld von ihren Kunden bereits erhalten haben. In vielen Fällen erwiesen sich Drohung mit Publikationen in der Hotel-Revue und mit rechtlichen Schritten als vergebliche Liebesmüh, ganz einfach, weil nichts mehr zu holen ist. Darum Vorsicht!

Mauvais payeur!

L'agence de voyages *Rodex*, 11, rue Fossé aux Loups, Bruxelles, n'a malheureusement pas fait face à ses obligations financières à l'égard d'un de nos membres et les sommations qui lui ont été adressées sont également demeurées sans réponse. C'est pourquoi nous avertissons nos membres de ne plus accepter de commandes de cette agence, à moins qu'ils n'aient été *intégralement payés d'avance.*

A titre de renseignement, disons encore que l'agence de voyages *T.A.F.*, 125, rue Antoine Dansaert, à Bruxelles est en étroites relations avec les bureaux Rodex.

Nous devons, hélas, toujours constater que nos

Heidsieck & Cie.
MONOPOLE
Agence pour la Suisse:
Jean Haecky, Importation S. A., Bâle

membres font sans réfléchir crédit à des agences de voyages nouvelles et inconnues ou qui n'offrent aucune garantie. Ils encourent par là un grand risque. Pour éviter de mauvaises surprises dans ce domaine, il faut absolument, lorsqu'on a à faire à des agences inconnues, ou dans des cas douteux, n'accepter une commande qu'à la condition d'être payé d'avance. Notre service de renseignements sur les agences de voyages est à la disposition de nos membres et ceux-ci seraient bien inspirés de le consulter chaque fois qu'ils entrent en relations avec une nouvelle agence de voyages.

Beschaffung ausländischer Arbeitskräfte

Die Geschäftsleitung des Schweizer Hotelier-Vereins widmet der Situation auf dem gastgewerblichen Arbeitsmarkt alle Aufmerksamkeit. Schon vor Monaten haben wir die zuständigen Behörden des Bundes auf die tatsächlich sehr schwierige Lage auf dem Arbeitsmarkt hingewiesen. Besonders letzten Sommer musste es als unmöglich betrachtet werden, Angestellte, die aus irgendwelchen Gründen ihren Posten nicht versehen konnten, noch zu ersetzen. Krass gestalteten sich die Verhältnisse für Zweisaisonplätze mit verhältnismässig langer und guter Wintersaison und kurzer Sommersaison. Die im Winter durchgehaltenen schweizerischen Angestellten ziehen es vor, im Sommer anderweitig Arbeit und Verdienst zu finden. Die betroffenen Betriebe machen nicht mit Unrecht geltend, dass die Personalkalamität nur dann überwunden werden kann, wenn die Behörden ausländischen Arbeitskräften die erforderlichen Bewilligungen erteilen, ohne allzu grosse Umtriebe zu verursachen. Die Behörden haben die Pflicht, die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt nicht nur einseitig vom Standpunkt der Arbeitnehmer aus zu beurteilen, sondern ebensosehr auf die Bedürfnisse der Arbeitgeberschaft Rücksicht zu nehmen.

Mit der fortschreitenden Normalisierung der Verhältnisse in den Nachbarländern vermindert sich das Interesse zur Arbeitsannahme in der schweizerischen Hotellerie in erheblichem Masse. Jedenfalls sind die ausländischen Angestellten nicht mehr bereit, wochen- oder monatelang auf die Zusicherung der schweizerischen Arbeitsbewilligung zu warten. Die in verschiedenen Kantonen festgestellte umständliche und zeitraubende Erledigung der Einreisegesuche verursacht unnötige Inkonvenienzen. Die zuständigen Behörden müssen daher immer wieder auf die verhängnisvollen Folgen der allzu einseitigen Arbeitsmarktpolitik aufmerksam gemacht werden.

Auf Grund der Aussprache in der Paritätischen Kommission für Ein- und Auswanderung im Gastgewerbe hat das zuständige Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit den kantonalen und städtischen Arbeitsämtern für die Erteilung der Arbeitsbewilligungen für ausländische Arbeitskräfte nachfolgende

Richtlinien

für die Begutachtung von Gesuchen für ausländisches Personal herausgegeben.

Personalgruppe 1: Direktoren und Geranten (männliche und weibliche), Generalgouvernanten, Personalchefs, Einkäufer, Chefs de réception, Caissiers, Journalführer, Korrespondenten (männliche und weibliche), Warenkontrolleure, Concierges, Conducteure, Postmen, Telephonisten, Liftiers, Hallen-Tournants, Alleinportiers, Bahnportiers, Nachtportiers, Voituriers, Chefs de cuisine, Maîtres d'hôtel (Oberkellner), Obersaaltöchter, Barmen, Barmaids, Kellermeister, Chauffeure, Koch- und Kellnerlehrlinge.

In dieser Personalgruppe stehen genügend Schweizer zur Verfügung. Ausländer sollten deshalb grundsätzlich nicht zugelassen werden. Zweifelsfälle und Fälle, wo besondere Verhältnisse vorliegen, sind uns zur Stellungnahme zu unterbreiten.

Personalgruppe 2: Telephonistinnen, Büroanfänger und -anfängerinnen, Chefs de partie, Patissiers, Alleinköche, Commis de cuisine und Commis de rang im Alter von 25 bis 28 Jahren, Chefs de rang, Chefs d'étage, Gouvernanten, Buffetdamen und Buffettöchter, Zimmermädchen, Saal- und Serviertöchter, Chef- und Alleinköchinnen, Restaurationskellner, Etagenportiers.

Zur Deckung des *Saisonspitzenbedarfs* wird in den Berufen dieser Gruppe die Zulassung ausländischer Angestellter in einem gewissen Ausmasse kaum zu umgehen sein. Es ist jedoch unerlässlich, vor der Abgabe befürwortender Anträge an die Fremdenpolizeibehörden genau abzuklären, ob für die fraglichen Arbeitsplätze keine einheimischen Kräfte zur Verfügung stehen.

Personalgruppe 3: Angestelltenköche und -köchinnen, Commis de cuisine und Commis de rang bis zum 25. Altersjahr, Hilfsköchinnen, Kaffeeköchinnen, Serviertöchter für ländliche Betriebe, Casseroliers, Argentiers, Passeplatiers, Küchen-, Office-, Haus- und Lingeriemädchen, Küchen-, Office-, Keller- und Hausburschen (ohne Portierdienst), Schenkburschen, Wäscher und Wäscherinnen, Lingèren, Glätterinnen, Weissnäherinnen, Stopferinnen.

Bei den Berufen dieser Personalgruppe ist die Nachfrage stets grösser als das Angebot an einheimischen Kräften. Den Gesuchen für ausländisches Personal kann daher im allgemeinen entsprochen werden, sofern nicht besondere beim Gesuchsteller liegende Gründe dagegen sprechen.

Wir bitten Sie, die Gesuche für diese Personalgruppe möglichst speditiv zu behandeln und mit der Abgabe Ihres Gutachtens nicht bis kurz vor Saisonbeginn zuzuwarten. Auch wenn im Zeitpunkt der Behandlung von Gesuchen für Ausländer noch vereinzelt Schweizer vorhanden sein sollten, die als Stellensuchende eingeschrieben sind, so darf der Entscheid doch nicht über Gebühr hinausgeschoben werden, weil die Arbeitgeber sonst Gefahr laufen, die gesuchten Arbeitskräfte nicht rechtzeitig hereinzubekommen oder überhaupt zu verlieren.

Befristung der Bewilligungen

Die Aufenthaltsbewilligungen sind grundsätzlich auf *Saisonschluss* zu befristen, das heisst *auf 30. September 1952*, und zwar *für Saison- und Jahresstellen*. Der ausländische Saisonangestellte hat nach Beendigung der Saison auszureisen.

Einhaltung der bewilligten Erwerbstätigkeit

Es kommt immer wieder vor, dass Ausländer eine andere als die ihnen bewilligte Erwerbstätigkeit ausüben. Bei Zuwiderhandlung gegen die auferlegten fremdenpolizeilichen Bedingungen bitten wir Sie, in jenen Fällen, die Ihnen bekannt werden, bei den zuständigen Behörden Anträge einzureichen, damit die gebührenden Sanktionen gegen die Fehlbaren ergriffen werden.

Mindestlöhne

Für die ausländischen Arbeitskräfte gelten die gleichen Anstellungs- und Lohnbedingungen wie für das einheimische Personal. Die monatlichen Mindestlöhne für Jahresstellen nebst Kost und Logis betragen:

a) für festentlöhntes Personal:

Köche und Patissiers:	Fr.
nach Lehrabschluss	200
2 Jahre Berufspraxis nach Lehrabschluss	275
4 Jahre Berufspraxis nach Lehrabschluss	350
7 Jahre Berufspraxis nach Lehrabschluss	400
10 Jahre Berufspraxis nach Lehrabschluss	440

Bei Bekleidung einer Stelle als Chef, Alleinkoch oder Chef de partie erfolgt die Entlöhnung entsprechend der Berufscharge.

Wird die Reinigung der Berufswäsche nicht vom Betrieb übernommen, so hat der Koch Anspruch auf eine monatliche Entschädigung von Fr. 15.—.

Köchinnen:	
nach Lehrabschluss	200
2 Jahre Berufspraxis nach Lehrabschluss	220
4 Jahre Berufspraxis nach Lehrabschluss	250
Kaffeeköchin	170
Hilfsköchin und Kaffeeköchin (mindestens 20jährig und 2 Jahre Berufspraxis)	200
Sekretär/Sekretärin (Anfänger)	140
1. Buffetdame	225
Buffetdame	200
Buffettochter (während 2 Jahren)	130
1. Gouvernante	225
Gouvernante	200
Hilfsgouvernante (Anfängerin)	150
1. Lingère, Stopferin, Weissnäherin, Glätterin (mit Berufslehre)	200
Lingère, Stopferin, Näherin, Glätterin	160
Wäscherin	200
Wäscher	225

b) für Hilfspersonal

(soweit nicht tringkeldberechtigt)

Küchen- und Officeburschen	140
Küchen- und Officemädchen	130
Casserolier, Argentier, Passeplatier	160
Schenkburschen	170
Kellerburschen	150
Lingeriemädchen	130
Hilfswäscherin	150
Hausburschen	140
Hausmädchen	130

Das praktische Vorgehen

Der einzelne Arbeitgeber hat die benötigten ausländischen Arbeitskräfte rechtzeitig zu suchen. Wo der Arbeitgeber nicht auf Grund persönlicher oder geschäftlicher Beziehungen die erforderlichen Arbeitskräfte ausfindig machen kann, wird die **Stellenvermittlung des Schweizer Hotelier-**

---

†

Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Lorenz Casanova-Kaufmann

Direktor des Hotel Giessbach

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von erst 36 Jahren verstorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

Es ist besser

Sie besprechen mit uns ein Buchhaltungs-, Kartei- oder Organisationsproblem so frühzeitig, dass wir Ihnen von allem Anfang an zu den richtigen Arbeitsmitteln raten können. 30 jährige Erfahrung. Organisationen in allen Ländern und für Betriebe jeder Grösse.

RUF ORGANISATION

RUF-BUCHHALTUNG
AKTIENGESELLSCHAFT
Zürich, Löwenstrasse 19
Telephon (051) 257680

Papier-Servietten
Napperons
Plattenpapiere
Tortenpapiere

PAPYRUS Schutzmarke

P. GIMMI & CO. AG., ST. GALLEN
z. Papyrus Telephon (071) 25225

REVUE-INSERATE
haben immer Erfolg!

Zu verkaufen

in bester Lage von Davos guteingerichtetes, komfortables

HOTEL

mit 30 Betten. Grössere Anzahlung erforderlich. Für fachkundige Bewerber gute Existenz. Ernsthafte Interessenten erhalten nähere Auskunft durch Chiffre J 2646 Ch an Publicitas, **Chur.**

ZU JEDER GUTEN MAHLZEIT
WAADTLÄNDER WEIN
OPV

„Garçon, un bock, s'il vous plaît"

Irez-vous servir à ce client une limonade ou un sirop? – Certainement pas . . .

Or, le client qui commande de l'Ovomaltine désire le produit original. Introduisez donc le

Service **OVOMALTINE**

dans votre établissement, vous ne le regretterez pas. Nous vous ferons parvenir directement les sachets d'Ovomaltine en boîtes de 200 pièces, ainsi que tous les renseignements nécessaires sur le mode d'emploi.

Dr A. WANDER S.A., BERNE

Gesucht
auf kommende Sommersaison:

Saucier
Entremetier
Aide de cuisine
Patissier
Hilfsgouvernante (Hausbeamtin)

Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hote Engadinerhof, **Bad Schuls-Tarasp.**

Chef de cuisine

44 ans, **restaurateur de grande classe, cherche engagement.** Faire offres sous chiffre B E 2816 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hotel-Sekretärin

(evtl. Anfängerin) auf Anfang April a.c. in Jahresstelle nach Zürich **gesucht** für allgemeine Bureauarbeiten, wie Waren- und Kellerkontrolle, Telephon - Bedienung und leichtere Korrespondenz. Sprachenkenntnisse: Deutsch Französisch, wenn möglich etwas Englisch. Handschriftliche Offerten, Lebenslauf, Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre H S 2883 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison April bis Oktober:

Saal- u. Rest.tochter

englisch und französisch sprechend

Saalpraktikantin
Hausbursche-Portier

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten an Fritz Ritter, Hotel Beau-Site, **Interlaken.**

Gesucht

für Sommersaison 1952 (April bis Oktober) junge, deutsch und franz. sprechende

Saal-Restaurations-tochter
jüngere Köchin
Zimmermädchen
Hausbursche-Portier
Lingère

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unt. Chiffre O S 2795 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Büro-Praktikantin

sucht ab 4. März, evtl. Sommersaison, Weiterbildungsstelle. Englisch in Wort und Schrift. Gute franz. Kenntnisse. Wintersaison-Praktikantin.

Offerten unter Chiffre B P 2802 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

junger Gardemanger-Traiteur

Jahresstelle. Ostschweiz. Eintritt sofort. Offerten an Hauptpostfach 11, **St. Gallen.**

Revue-Inserate haben Erfolg

Das Beste für Ihre Gäste!

Verlangen Sie bei Ihrem Konservenlieferanten ausdrücklich MONARCH-Früchte- und Gemüsekonserven – es gibt keine besseren! Günstige Bezugsadressen erhalten Sie durch die MONARCH Generalvertretung: Frigaliment, St. Margrethen.

MONARCH

Gesucht

in Haus mit 130 Betten im Berner Oberland (Sommer- und Wintersaison):

Oberkellner
Commis de cuisine
Etagen-Lingerie-Gouvernante
Saaltöchter
Zimmermädchen
Maschinenwäscher

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre S W 2907 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison, Anfang April /Ostern bis Oktober:

Alleinportier sprachenkundig
I. Zimmermädchen sprachenkundig
Saaltochter sprachenkundig
II. Saaltochter
Saalpraktikantin
Haus- und Lingeriemädchen
Garten-Hausbursche
Küchenbursche
Kaffee- und Haushaltungsköchin oder junge Köchin neben Chef
Officemädchen

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Montana, **Oberhofen** (Thunersee).

Vereins oder ein italienisches Arbeitsamt in der Lage sein, Offerten zu stellen.

Die Bewilligung zur Arbeitsannahme ist dem ausländischen Bewerber mit einem ausgefüllten Dienstvertrag zuzustellen. In den meisten Ländern können die Pässe nur auf Grund dieser Akten ausgestellt werden.

Sondervorschriften für Italiener

Für Arbeitskräfte aus Italien müssen zusätzlich zwei Formulare „Contratto di Lavoro" (Ausgabe der Italienischen Gesandtschaft, welche bei allen italienischen Konsulaten oder bei der Stellenvermittlung des Schweizer Hotelier-Vereins gratis zu beziehen ist) dem zuständigen Konsulat zum Visum unterbreitet werden. Die Gebühr pro Arbeitskraft beträgt Fr. 10.—. Für Italiener, welche nach verhältnismässig kurzem Unterbruch die Arbeit im gleichen Betrieb wieder aufnehmen, können die Visumsgebühren erlassen werden. Der Gesuchsteller ist beweispflichtig, dass der Arbeitnehmer schon früher in seinem Betrieb beschäftigt war. Dieser Beweis ist am einfachsten durch Vorlage des alten, visierten Vertrages zu leisten. Der italienische Angestellte kann seinen Reisepass nur unter Vorlegung der schweizerischen Arbeitsbewilligung und des visierten „Contratto di Lavoro" erhalten.

Die Zuständigkeit der *italienischen Konsulate* in der Schweiz ist wie folgt geregelt:

Für die Kantone: Appenzell IR und AR, Glarus, Luzern, Nid- und Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, St. Gallen, Thurgau, Uri, Zug und Zürich: Italienisches Generalkonsulat in *Zürich*.

Aargau, Basel-Stadt und Baselland: Italienisches Konsulat in *Basel*.

Bern, Freiburg, Neuenburg und Solothurn: Italienische Gesandtschaft in *Bern*.

Graubünden: Italienisches Konsulat in *Chur*.

Genf: Italienisches Generalkonsulat in *Genf*.

Tessin: Italienisches Generalkonsulat in *Lugano*.

Waadt und Wallis: Italienisches Konsulat in *Lausanne*.

Die Kompetenz-Erteilung an die verschiedenen Konsulate erfolgt im Sinne unserer wiederholt vorgetragenen Wünsche im Interesse einer rascheren Geschäftserledigung. Es ist nun Sache unserer Mitglieder, durch genaue Befolgung der Vorschriften zur raschen Geschäftserledigung beizutragen.

Wir möchten auch an dieser Stelle den zuständigen Herren des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit für die aufmerksame und verständnisvolle Betreuung des gastgewerblichen Arbeitsmarktes danken und hoffen, auch weiterhin bei den zuständigen kantonalen und lokalen Behörden auf die bewährte Mitarbeit zählen zu dürfen.

Generalversammlung des Basler Hotelier-Vereins

Unter starker Beteiligung fand am 28. Februar die *Generalversammlung* des Basler Hotelier-Vereins statt. Präsident A. Kienberger führte den Vorsitz mit der gewohnten Souplesse.

Die statutarischen Traktanden

wurden in rascher Folge erledigt, Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget genehmigt. Von einer Heraufsetzung des Mitgliederbeitrages wurde abgesehen. Die Mitglieder des Vorstandes inklusive Präsident und Sekretär wurden für eine neue Amtsdauer in globo bestätigt und als Rechnungsrevisoren die Herren W. Wernli (bisher) und Haug (neu) gewählt.

Die beantragte Statutenrevision fand die Billigung der Versammlung.

Unter Diversem lenkte Herr *R. Hess* vom Hotel Jura die Aufmerksamkeit der Versammlungsteilnehmer auf die *Praxis der Steuereinschätzung* in Basel, die darauf hinauslaufe, die Initiative zur Erneuerung der Betriebe zu lähmen. Er stellte den Antrag, in einer Eingabe beim Finanzdepartement vorstellig zu werden und auf eine Änderung der erneuerungsfeindlichen Einstellung subalterner Steuerorgane hinzudrängen.

In der Diskussion unterstrich der Vorsitzende, dass die Basler Hotellerie noch über einen grossen *ungedeckten Erneuerungsbedarf* verfüge, und dass es deshalb zur Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit von grösster Wichtigkeit sei, dass das Steuereinschätzungsverfahren die Befriedigung des Nachholbedarfes nicht behindere. Herr Greub bekräftigte die Ausführungen von Herrn Hess, worauf die Versammlung beschloss, durch den Vorstand bei den Steuerbehörden in dem erwähnten Sinne vorstellig zu werden.

Die Gasttaxe

Das Problem der Gasttaxe blieb einer besonderen Erläuterung vorbehalten. Der Präsident des Basler Verkehrs-Vereins, Herr *N.C. Bischoff*, legte den Standpunkt der Befürworter einer Erhöhung der Gasttaxe dar, und stellte fest, dass dem Verkehrsverein zur Aufrechterhaltung seines Apparates und seiner Leistungen heute rund 15000 Franken fehlen. Unter allen möglichen Wegen zur Beseitigung dieses Mankos ist die Erhebung einer Gasttaxe der schmerzloseste. Wenn der Gast nicht zahlt, so müssten von privater Seite höhere Beiträge und vom Staat höhere Subventionen bezahlt werden, wenn der Verkehrsverein seine Aufgaben weiterhin solle erfüllen können.

In der *Diskussion* betonte Herr Hess, dass es sich nicht nur darum handelt, den schmerzlosesten Weg zu finden, sondern den gerechtesten. Der Gast, der nachts 12 Uhr ankommt und morgens um 6 Uhr weiterreist, empfindet die Zahlung einer Gasttaxe als *ungerecht*. Herr Bruhin, Hotel Bristol, spricht als *Vertreter der Kleinhotellerie:* gegenüber dem Gaste muss sich der Hotelier auf der Rechnung über jeden Rappen ausweisen. Für *Familien* fällt eine Erhöhung der Gasttaxe empfindlich ins Gewicht und auch die *Handelsreisenden* stossen sich daran.

Herr Dr. *Streiff* erörterte die rechtliche Seite der Frage. Wie in der Hotel-Revue seinerzeit ausgeführt wurde, darf die Gasttaxe nicht für Propagandazwecke verwendet werden, sondern ihre Verwendung hat *im Interesse des Gastes* zu geschehen. Aus der weiteren Diskussion ging hervor, dass die Gasttaxe vor allem von den Gästen der kleinen und mittleren Hotellerie nur mit grossem Widerwillen bezahlt wird, während für die Gäste der Erstklasshotellerie eine Erhöhung kaum zu Beanstandungen führen würde. Präsident *Kienberger* sicherte Prüfung der Frage zu, ob eine Erhöhung der Gasttaxe in den oberen Kategorien möglich sei. Vielleicht bestünden aber auch noch andere Möglichkeiten, dem Verkehrsverein neue Mittel zuzuführen, deren er dringend bedarf.

Nach einer kurzen Orientierung über die Ergebnisse der Sektionspräsidentenkonferenz des Schweizer Hotelier-Vereins in Bern konnte Präsident Kienberger den geschäftlichen Teil der Sitzung schliessen.

Der gesellschaftliche Teil

Die Jahresversammlung des Basler Hotelier-Vereins ist immer auch ein *gesellschaftliches* Ereignis, indem in ihrem zweiten Teil neben den Damen auch eine Reihe prominenter Gäste geladen sind. So konnte der Vorsitzende nach einem sehr interessanten *Lichtbildervortrag über eine Flugreise durch den Schwarzen Kontinent*, gehalten von Herrn *H. Vogt*, Leiter des bekannten Reisebüro Wm. Müller, beim *Bankett* die Herren Regierungsräte *Brechbühl*, Dr. *Peter Schaller*, *Wenk*, Dr. *Zweifel*, als Vertreter des eidgenössischen Parlaments Herrn Nationalrat Dr. *E. Dietschi*, begrüssen. Einen besonderen Gruss entbot er Herrn Redaktor *Bischoff*, dem er zu seiner 10jährigen Leitung des Basler Verkehrs-Vereins herzlich gratulierte. Ferner hiess er Herrn *Jean Haecky*, den Vertreter des SHV., Herrn Dr. *Streiff*, sowie eine Reihe Persönlichkeiten befreundeter Organisationen willkommen. Als ausländische Gäste konnte er M. et Mme *Metz*, Président-Directeur général de la Société immobilière et hôtelière de France, Strasbourg, und dessen Bruder, Hotelier *P. Metz*, begrüssen.

Es war vorgesehen, dass während der Essenspausen noch die *Flugplatzfrage* behandelt würde. Herr *Wick* als Berater der Swissair unterstrich die Notwendigkeit, sich für eine Beschleunigung des Ausbaues des Flugplatzes Basel-Mülhausen einzusetzen, und richtete den dringenden Appell an die Regierung und den Verkehrsverein, dafür Sorge zu tragen, dass der Flugplatz Blotzheim von den Fluggesellschaften in vermehrtem Masse und nicht nur während der Nebelperioden angeflogen wird. Nach einigen ergänzenden Betrachtungen von Herrn Dr. *Steigmeier* beleuchtete Herr Ständerat, Regierungsrat Dr. *Wenk* in seiner bestechenden Art die *Probleme des Basler Flugplatzes*. Zwei Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit Basel ein Zentrum des Luftverkehrs werden kann: die Inbetriebnahme der *zollfreien Strasse*, mit der bis im Sommer 1952 gerechnet werden kann, sowie der *Ersatz der Blechpiste durch eine Betonpiste*. Der Redner ist überzeugt, dass es nur eine Frage der Zeit ist, dass sich Basel zu einem internationalen Flugzentrum entwickeln wird. Dagegen warnte er davor, zur Methode der Subventionierung des Flugverkehrs Zuflucht zu nehmen.

Fortsetzung Seite 6

WIR UND DER WEIN

Chasselas – die Traubensorte der Westschweiz

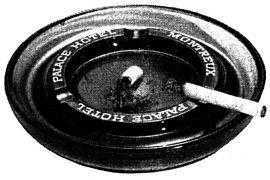
Bei keiner anderen Pflanze kommt in der Entwicklung der Einfluss des Bodens, der Lage zur Sonne, des Klimas und der kulturellen Pflege so zum Ausdruck wie bei der Rebe. Insbesondere ist dies beim *Chasselas*, zu deutsch Gutedel, der Fall. Der Anpassungsfähigkeit dieser Sorte verdanken wir eine Vielfalt an Geschmack und Charakter des Weines, die uns immer wieder in Staunen versetzt. Dieselbe Pflanze, die uns am Bieler- und Neuenburgersee mit einem spritzigen und eleganten Tropfen erfrischt, am unteren Genfersee ein Getränk von leichtem und unverbindlichem Charakter erzeugt, in der La Côte, Lavaux und im Chablais alle Varianten in Geschmack und Aroma aufweist, bringt im Wallis unter dem populären Namen „Fendant" einen feurigen und nervigen Wein hervor, der uns mit seinen sonnigsten Impressionen entzückt. Die Bezeichnung Fendant kommt übrigens daher, dass sich die Traubenbeeren, wenn man sie zwischen zwei Fingern zusammendrückt, spalten (fendre = spalten) und nicht platzen.

Nicht nur, dass beispielsweise der Alkoholgehalt je nach Jahrgang und Lage zwischen 8 und 12 Vol. Prozent (oder auch darüber hinaus) variieren kann, sondern auch Bouquet, Aroma und Geschmack sind für jede Provenienz typisch und eigenartig. So kann man sagen, dass die Etikette „Waadtländer" nur ein weiter Mantel ist, unter dem sich die verschiedensten Persönlichkeiten verbergen können. Sprechen wir von einem „La Côte", einem „Lavaux" oder „Aigle", dann meinen wir das Kleid: den Körper aber lernen wir erst mit der genauen Örtlichkeit, dem Jahrgang und mit dem Betreuer des kostbaren Gutes kennen. Von Tal zu Tal, von Berg zu Berg, von Halde zu Halde nimmt dieser Körper neue Gestalt an, wird er einmal robuster, einmal zärtlicher, ein drittes Mal leicht und beschwingt, ein viertes Mal leidenschaftlich und intensiv.

Die unterschiedliche Art und Weise, in welcher die Westschweizer Weinbauern den Rebstock und den Segen ihrer Ernte betreuen, entspricht nicht einer willkürlichen Laune. Diese Menschen haben die Regeln ihrer Arbeit der Natur abgelauscht. Sie haben sich durch Generationen hindurch mit den Besonderheiten ihrer Scholle, ihres Fleckchens Erde vertraut gemacht, sind mit ihrem Wein, mit ihrer Rebe und ihrem zartgliedrigen Wesen verwachsen und vererben das Geheimnis der Formel wie ein köstliches Gut von Jahrhundert zu Jahrhundert.

Wenn man sagt, dass kaum ein Land der Welt, gemessen an der Rebfläche, eine so vielseitige Weinproduktion aufzuweisen habe, wie die Schweiz, dann ist dies nicht zuletzt auch ein Verdienst der Chasselas-Rebe, die es unseren Weinbauern erlaubt, mit jeder Etikette eine Visitenkarte ihres eigenen Bodens und ihrer Persönlichkeit abzugeben. Dieses Reichtums sollten wir uns immer bewusst sein, wenn wir zu einer Weinkarte greifen. *(SPZ)*

Aschenbecher
„Bülach"
aus strahlendem Grünglas



Seine besonderen Vorteile:

Gefällig in der Form und doch äusserst solid • **Leicht zu reinigen, weil aus Glas und ohne Kanten** • Die Zigaretten fallen nicht mehr auf das Tischtuch • Diese Aschenbecher sind so konstruiert, dass sie beim Versorgen ineinandergestellt werden können, was besonders von Hotels geschätzt wird.

Verkaufspreis in den Haushaltgeschäften Fr. 1.25 pro Stück. Auf Wunsch liefern wir diese Aschenbecher mit eingebranntem Firma-Aufdruck (siehe Abbildung). Verlangen Sie dafür Offerte von uns!

GLASHÜTTE BÜLACH

Edor
Pat. angem.
Der preisgünstige Unispannteppich für Hotelzimmer
per m² Fr. 36.—
Restcoupons ab Fr. 15.– per m²
Erhältlich bei Märki-Bapst Zürich Talacker 41

Schlittler KORKEN
Flaschenkapseln
Kellereiapparate
Gebr. E. & H. Schlittler
Näfels Gl.
Telephon (058) 4 41 50

ZUNDHÖLZER
jeder Art und Packung
Bodenwichse, Bodenöl, Stahlspäne u. Stahlwolle, Schuhcrème, Closetpapier, Kerzen, Feuerwerk usw.
alles in bester Qualität liefern
G. H. Fischer Söhne, Fehraltorf
Zünd- und Fettwarenfabrik
Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste

Dewar's "White Label"
SCOTCH WHISKY

Generalagentur: Jean Haecky Import A. G., Basel 18

Zu verkaufen
Hotel-Kurhaus und Restaurant mit Dependance

im Appenzellerland (keine Wirteprüfung). Bevorzugter Aussichtspunkt. Nachweisbarer Umsatz rund Fr. 150000.–. Saal für 220 Personen, Autogaragen, 33 Fremdenzimmer, 2 Badezimmer, 7 Dienstenzimmer, Trockenraum mit Bodenzentralheizung, Privatküche, elektr. Speiseaufzug, Frigidaire, Telephonkabinen usw. Über 7500 m Gebäudegrundfläche Wiesland, Park und Strassenboden. Heutiger Realwert laut vorliegendem Gutachten Fr. 369000.–. Verkaufspreis Fr. 300000.–, inkl. reichhaltigem Inventar. Nötiges Barkapital mindestens Fr. 100000.–. Antritt nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten unter Chiffre OFA 7661 St an Orell Füssli-Annoncen, **St. Gallen.**

Junge, tüchtige, seriöse
Barmaid
sucht Posten für Ende März (Saisonschluss) in gute Bar. Ref. vorhanden. Offerten unter Chiffre T B 2788 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme de 17 ans, parlant allemand et français, **cherche place** comme
apprenti cuisinier
dans un hôtel de la Suisse romande, de préférence à Genève ou Lausanne. Offres à A. Schwab, Confiserie Astoria, Thoune.

Umständehalber zu verkaufen an bester Verkehrslage in der Stadt Luzern ein sehr gut erbautes und altbekanntes
Klein-Hotel
mit fliessendem Kalt- und Warmwasser usw. und gutgehendem Restaurantbetrieb. Grosse nachweisbare Einnahmen. Antritt Frühjahr 1952. Nur finanzkräftige Selbstkäufer erhalten Auskunft durch Chiffre Z 33003 Lz Publicitas, **Luzern.**

Wegen Neugestaltung der Eingangshalle
werden demnächst
zum Verkauf angeboten:
Mahagoni-Glastüren
5 Paar, mit Oberlichtern
Mahagoni-Drehtüre
alle in sehr gutem Zustand
Schlüsselschrank
für Conciergeloge
kleiner Kassenschrank
16 Wandarme
schöne, doppellampige, Schmiedeisen patiniert
div. Bureaueinrichtungen
Interessenten sind gebeten sich zu wenden an: J. Gauer, Hotel Schweizerhof, Bern.

Gesucht in Hotel-Restaurant am Bielersee per April bis Ende September
Aide de cuisine
neben Patron
Buffettochter
Zimmermädchen
Mithilfe in Lingerie
Portier-Hausbursche
2 Serviertöchter
evtl. Jahresstelle
Kochlehrling oder -lehrtochter
Jahresstelle
2 Küchen- und Officemädchen
Jahresstelle
Kindermädchen
zu 3jährigem Kind
Offerten erbeten unter Chiffre H R 2901 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid
sucht Stelle per 15. März in Hotelbar. Gute Referenzen zur Verfügung. Spricht 4 Sprachen. Offerten unter Chiffre S S 2824 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zur gefl. Notiznahme!
Inseratenaufträge beliebe man an die **Administration,** nicht an die Redaktion zu richten.

Erstklassiges Gross-Restaurant, Platz Zürich, City
sucht selbständigen
Chef de service
in bevorzugte Dauerstellung.
Bedingungen: Gewandte, gut präsentierende Persönlichkeit mittleren Alters, erfahren im Umgang mit internationalem Publikum, absolut versiert im erstklassigen à-la-carte- und Spezialitäten-Service, sprachgewandter, tüchtiger Verkäufer.
Positionsgemäss erbitten wir nur Offerten von bestausgewiesenen Bewerbern, welche den obigen Voraussetzungen vollumfänglich genügen können.
Eingaben, welche wir streng vertraulich behandeln und ebenso ohne Verzug erledigen, sind erbeten unter Chiffre Z C 2868 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In einer meisterlichen Rede wies Regierungs- und Nationalrat Dr. *Schaller* auf den bevorstehenden *Abstimmungstag* hin und geisselte gewisse *demagogische Auswüchse* im Abstimmungskampf. Wenn es der Hotellerie schlecht gegangen ist, so ist das nicht die Schuld der Hoteliers selber, sondern der äusseren Umstände. Es ist zu hoffen, dass sich nach der nicht immer fairen Diskussion über die Hotelbedürfnisklausel ein gerechteres Urteil bahnbrechen werde über die Fähigkeiten und das Ethos jener, die sich dem Berufe des Hoteliers verschrieben haben. Sodann setzte er sich mit einigen der in der Sitzung gefallenen Kritiken und Wünschen auseinander und sicherte der Hotellerie zu, dass die Basler Regierung für ihre Probleme stets das nötige Verständnis aufbringen werde, und dass immer dann, wenn Schwierigkeiten entständen, das direkte Einvernehmen mit den zuständigen Departementschefs der gegebene Weg sei, um eine Lösung der schwebenden Fragen — immer im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten — zu erreichen.

*

In vorgerückter Stunde brachte Herr *Bruhin* vom Hotel Bristol einen beschwingten *Toast auf die Damen*, und Herr Vizepräsident *Schlegel* würdigte die *zehnjährige Tätigkeit* von Herrn *A. Kienberger* als Präsident des Basler Hotelier-Vereins. Bei dieser Gelegenheit überreichte er ihm zum Zeichen des Dankes für seine vorbildliche und geschickte Amtsführung einen prächtigen Kerzenleuchter.

Inzwischen waren auch die Tafelfreuden, zu denen Küche und Keller des Hotels Drei Könige ihr Bestes beigesteuert hatten, zu Ende, und bei den Klängen des Orchesters *Lothar Löffler* unterhielten sich Damen und Herren bei Tanz und eingestreuten anderen Attraktionen aufs trefflichste.

TOTENTAFEL

Lorenz Casanova-Kaufmann †

In seiner Heimatgemeinde Ruschein, Kanton Graubünden, starb, erst 36jährig, an den Folgen einer Lungenentzündung, Herr Lorenz *Casanova-Kaufmann*. In den letzten 3 Jahren ist Herr Casanova dem weitgehend erneuerten *Hotel Giessbach* am Brienzersee als *Direktor* vorgestanden. Durch sein exaktes, umsichtiges Arbeiten wie durch das gute Kennen des Hotelbetriebes, sein immer freundliches und bescheidenes Wesen, hat er, tatkräftig unterstützt durch seine Gattin, zur Entwicklung des Unternehmens weitgehend beigetragen. Herr Casanova war eine tüchtige und zuverlässige Kraft und für eine Vertrauensstelle sehr geeignet. Während längerer Zeit war er früher im Kurhaus Tarasp und Grandhotel Tschuggen als Sous-Direktor tätig. Herr Casanova hinterlässt eine Gattin und ein dreijähriges Töchterchen. Man wird ihn in seinem liebgewordenen Wirkungskreis, aber auch bei allen ihm nahestehenden Angestellten sehr vermissen.

Arthur Ringier †

Die geweihte Erde des alten Gsteigfriedhofes bei Interlaken hat am 26. Februar unseren lieben Mitbürger und Kollegen *Arthur Ringier* zur letzten Ruhe in ihren Schoss genommen.

Herr Ringier wurde 1877 in Zofingen geboren und wuchs in der Folge in Bern auf, wo er auch die Schulen absolvierte. In einem Alter, da heute die Jugend noch die Schulbank drückt, stand er bereits auf eigenen Füssen und verdiente sich die ersten Sporen ab: im Sommer im Grand Hotel des Alpes in Interlaken, im Winter in Cannes und im folgenden Sommer wiederum in Interlaken im Du Nord. Bereits 16jährig wagte der aufgeweckte, tatenhungrige Hotelaspirant den grossen Sprung nach Ägypten. Die grosse Welt und ihr weiter Horizont schien ihm zu behagen, denn jahrelang blieb Ägypten sein winterliches Arbeitsfeld, derweil er die Sommer in England und Irland verbrachte. Doch blieb seine Sehnsucht nach dem Berner Oberland wach, und hier war es auch, dass Arthur Ringier als junger Hoteldirektor seine zukünftige Gemahlin, Fräulein Oelhofen, Architektentochter aus Aarau, kennenlernte. Das junge Paar übernahm 1910 das Posthotel Rössli in Gstaad und führte dieses lebhafte und gute Geschäft 10 Jahre lang. Die Ruhelosigkeit dieses Betriebes und vor allem die schwere gesundheitliche und psychologische Belastung dieser Jahreswirtschaft mögen die jungen Fachleute bewogen haben, sich eher einem reinen Fremdenhotel zuzuwenden. So folgten denn zwei Sommer Splendid Interlaken, einer Montreux und ein Jahr Hotel Bubenberg, Bern, je als Betriebsleiter bzw. auf eigene Rechnung. 1929 kaufte Herr Ringier das Waldhotel Unspunnen, ein Unternehmen, das vor und kurz nach dem 14er Krieg zu den bestfrequentierten Hotels der Interlakner Region gehörte. Die nun folgenden 18 Jahre schlossen die ausgeprägteste Leidenszeit unserer schweizerischen Saisonhotellerie in sich. Hier sollte sich die wahre Grösse Arthur Ringiers erst offenbaren: er blieb trotzdem der liebenswürdige, senkrechte und absolut wahrheitsliebende, aufrechte Kämpfer, sein Pflichtgefühl blieb unverletzt, und selbst sein jugendlicher Humor blieb ungeschmälert.

Die Treue zur Verantwortung und zur gestellten Aufgabe war ein Beispiel seltenen Formats, und seine Tapferkeit legt uns Ehrfurcht ob. Noch bis zuletzt, bereits unter schwindenden Kräften leidend, suchte er seine Nützlichkeit in der erfolgreichen Führung des Hotels des Alpes, Wilderswil unter Beweis zu stellen. Seine Energie musste sich dem Willen eines Höheren beugen, der edle Kampf kam zu seinem Ende. Wir werden unserem lieben Kollegen ein ehrendes und bleibendes Andenken bewahren, und seiner ebenso tapferen Gemahlin möchten wir unseren bescheidenen Trost aussprechen und sie unseres herzlichen Beileides versichern. *Fred Ammann, Unspunnen*

Rudolf Spring †

Am 22. Februar verschied in Zürich nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden in seinem 61. Lebensjahr Herr *Rudolf Spring*, Prokurist der Firma Maggi, Kempttal. Ein grosser Freundes- und Bekanntenkreis sowie zahlreiche Delegationen der Firma Maggi und verschiedener Vereine erwiesen dem Verstorbenen die letzte Ehre. An der Abdankungsfeier im Zürcher Krematorium am 26. Februar zeichnete Pfr. Albrecht, Zürich-Unterstrass, das Lebensbild des Abgeschiedenen, mit dem er während des Zweiten Weltkrieges in einer Grenzschutz-Einheit am Rhein der Heimat gedient hatte. Rudolf Spring bekleidete im Militär den Grad eines Hauptmanns und hatte in früheren Jahren eine Oberwalliser Kompagnie geführt. Wie Pfr. Albrecht würdigte auch Dir. W. Lindenmaier, Kempttal, den lauteren Charakter und das grosse Pflichtbewusstsein des Verstorbenen. Sein gerader Sinn und seine Treue zu den übernommenen Aufgaben verschafften Rudolf Spring bei Vorgesetzten und Mitarbeitern grosse Wertschätzung und Autorität.

Im schweizerischen *Gastgewerbe* war Rudolf Spring als *Chef der Propagandaabteilung* bei Maggi eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit. Das kam bei den Abschiedsworten aus dem Munde von Willy Brenneisen, Chef de cuisine, in sehr sympathischer Weise zum Ausdruck. Er sprach als Freund, aber auch im Namen seiner Fachkollegen und würdigte die Verdienste R. Springs um die berufliche Ausbildung des schweizerischen Koch-Nachwuchses. Rudolf Spring wird bei allen, die ihn kannten, unvergessen bleiben!

*

In Zürich wurde am späten Vormittag des 26. Februars 1952 in der grossen Abdankungshalle des Krematoriums von einem grossen Freund des Schweizerischen Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbes und vor allem auch der schweizerischen Kücheschaft Abschied genommen. Herr Rudolf Spring war über 40 Jahre im Dienste der Firma Maggi gestanden und hatte sich durch seine pflichtbewusste Arbeit, durch Verantwortungsfreudigkeit und eine seltene Aufgeschlossenheit das Vertrauen und die besondere Gunst seiner Vorgesetzten, Mitarbeiter und Untergebenen erworben. Als Offizier im Hauptmannsgrad war er allen seinen Soldaten sowohl bei der ersten als auch bei der zweiten Kriegsmobilisation ein guter und vorbildlicher Kamerad. Das wurde dem Verstorbenen durch eine über 300 Personen umfassende Trauerversammlung bekundet, wo nach einem schön gewählten Bibelwort durch Herrn *Pfarrer Albrecht*, welcher als Dienstkamerad die *Abdankung* leitete, sich Herr *Direktor Lindenmaier* von der Firma *Maggi* im Namen der Direktion und des Personals zum Wort meldete. Er schilderte diesen treuen, guten und stets um das Wohl seiner Mitmenschen besorgten Pionier des Unternehmens, welcher nebst vielen beruflichen Fähigkeiten auch ein charakterliches Vorbild war für alle seine Freunde. Im Namen der *Union Helvetia*, des *Schweizerischen Kochverbandes* und des *Cercle des Chefs de cuisine von Bern und Zürich* sprach Herr *Willy Brenneisen*. Er würdigte die Persönlichkeit dieses grossen Freundes der schweizerischen Kücheschaft. Als Mensch von seltener Gerechtigkeit und Schlichtheit, war Rudolf Spring immer bereit, gerade den Vertretern der Kochkunst wo immer möglich mit Rat und Tat beizustehen. So war er immer besorgt um die Berufsbildung, und seinen Empfehlungen waren mancherlei wertvolle Beiträge zu verdanken, die den Kochlehrlingen zugute kamen. Aber auch als Freund der Berge und als Turner war er ein guter Kamerad, überall beliebt und verehrt. In ergreifenden Worten schilderte Herr Brenneisen diese markante Persönlichkeit in ihren menschlichen und persönlichen Tugenden, richtig aus dem Leben herausgegriffen und wie ein Vermächtnis an alle die lieben Freunde und Kameraden weitergegeben, welche sich zum letzten Geleit eingefunden hatten. Musikalische Einlagen und der von Herrn Pfarrer Albrecht warm empfundene und wiedergegebene Lebensablauf umrahmten diesen Abschied von einem schlichten, vorbildlichen Menschen, der unzweifelhaft eine Lücke offen lässt. Wir sprechen auch an dieser Stelle den Angehörigen unser herzlichstes Beileid aus.

NÉCROLOGIE

Jérôme Ambord †

C'est avec tristesse que nous venons d'apprendre la nouvelle du décès, le 26 février 1952, après une longue maladie, de M. *Jérôme Ambord*, directeur du service commercial de la *Compagnie internationale des wagons-lits* à Paris et membre de la Direction générale de cette compagnie.

M. Ambord, qui était âgé de 63 ans, était originaire de *Mörel*, Valais. Il avait débuté en 1907 à l'Agence *Thos. Cook & Son* à *Vienne* puis il avait affecté successivement à différentes agences de cette firme, entr'autres celles de Lausanne et de Montreux.

Appelé à *Paris* par la Compagnie, internationale des Wagons-lits il fut nommé chef des services du tourisme et de la navigation le 1er janvier 1933. Depuis le 1er janvier 1937, il occupait le poste important de directeur du service commercial.

La Compagnie des wagons-lits perd en lui un collaborateur ayant une grande expérience et une incomparable puissance de travail.

La mort de M. Ambord sera péniblement ressentie par l'hôtellerie et le tourisme, car le défunt accordait une attention toute spéciale aux problèmes touristiques et au maintien de bonnes relations entre l'hôtellerie et les entreprises de transport. Nous prions sa famille de trouver ici l'expression de notre sympathie et de nos sentiments attristés.

DIVERS

Hôtes de marque

Nous apprenons que sa Majesté le Roi *Baudouin Ier de Belgique*, son Altesse royale la *Princesse Charlotte*, son Altesse royale le *Prince Albert* et son Altesse royale le *Prince Alexandre* avec leurs suites sont descendus à l'*Hôtel Oldenhorn* à *Gstaad* où ils comptent s'adonner aux sports d'hiver. Nous sommes heureux de constater que la famille royale de Belgique demeure fidèle à notre pays, et à Gstaad en particulier, pour y passer des vacances que nous espérons délassantes et reposantes.

Ce Week-end prochain à Crans...

Nous apprenons avec regret que malgré notre appel, les inscriptions de nos membres pour l'assemblée générale de l'Union valaisanne du tourisme, les 8 et 9 mars n'ont pas afflué.

Nous espérons vivement qu'il s'agit là d'un simple retard, et que de très nombreux hôteliers tiendront à manifester par leur présence à Crans l'intérêt qu'ils portent à notre magnifique organisation touristique.

Profitant de cette occasion, le comité de l'Association hôtelière du Valais tiendra d'ailleurs une séance à l'Hôtel Beau-Séjour à Crans dans la matinée du samedi 8 mars, pour se joindre ensuite à la grande assemblée du tourisme.

Le Skal Club de Lausanne

Dans les salons de l'*Hôtel Royal*, le Skal Club de Lausanne (amicale du tourisme) a donné un dîner suivi d'un bal. On sait que l'Association internationale des Skal Clubs (A.I.S.C.) tend à raffermir les liens d'amitié et de confraternité qui unissent les professionnels du tourisme dans tous les pays.

Après le dîner, le président du Skal Club, M. *Tzaut*, souhaita la bienvenue aux invités, dont un groupe d'élèves de l'Ecole hôtelière venant de la Scandinavie, pays d'origine du Skal.

AVIS

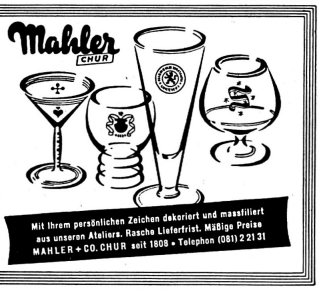
The Anglo-American-Tourist Service Association, London

Wir warnen unsere Mitglieder dringend davor, auf die Offerte dieser Firma einzutreten. Bereits im Jahre 1939 mussten wir vor der gleichen Gesellschaft warnen. Diesmal offeriert sie den Hotels ausser einem wertlosen Clubschild eine Reklamebeteiligung und einen Prospektversandservice. Das Angebot ist unschwer als Geschäftemacherei auf Kosten der Hoteliers zu erkennen. Darum Hände weg!

SAISONERÖFFNUNGEN

Ascona: Hotel Moro, eröffnet.
Lugano: Hotels Erica, Schweizerhof & Villa „Amalia", 15. März.

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 241 22



Tüchtiges, sprachenkundiges **Fräulein**, in allen Sparten des Hotelfaches bewandert, **sucht neuen Wirkungskreis** als
Directrice, Gerantin
in mittleren Betrieb. **Evtl. Pacht oder Kauf** von passendem Objekt. Offerten unter Chiffre D G 2953 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für April bis Oktober, erfahrene
Sekretärin
(Journal, Kassa, Telephon).
Anmeldungen mit Zeugniskopien und Photo an Kuranstalt **Mammern** (Bodensee).

On demande pour entrée à convenir, pour seconder la maîtresse de maison,
personne
(dame ou demoiselle)
de toute confiance, au courant de l'exploitation d'un important restaurant, à La Chaux-de-Fonds. Faire offres avec copies de certificats, photographie et prétentions de salaire sous chiffres P 10279 N à Publicitas S.A., **La Chaux-de-Fonds.**

Hôtel, 1er rang, région Léman, cherche
maître d'hôtel
Adresser offres avec photo et copies de certificats sous chiffre R L 2960 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
von Grosshotel in St. Moritz für Sommersaison 1952
Kassier-Receptionär
Journalführer
Kontrolleur
Telephonist(in)
Wine-Butler
Chef de rang
Commis de rang
Chasseur-Telephonist
Zimmermädchen
Officemädchen
Bei Zufriedenheit Winterengagement. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre G M 2938 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 10. März 1952:
Buffetdame
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photo gefl. an Hotel Aarauerhof in **Aarau.**

Wirt und Küchenchef, Anfang der 50er Jahre, mit Fähigkeitsausweis, **sucht** auf Anfang April oder nach Übereinkunft **Miete** eines
Restaurants oder Tea-Rooms, oder Gerantenstelle.
Übernimmt auch vorübergehende Geschäftsführung oder anderweitige Ablösung in Wirtschaftsbetrieb. Offerten unter Chiffre M R 2925 an Hotel-Revue, Basel 2.

Revue - Inserate haben Erfolg!

Temperament gewinnen
mit **Fortus-KUR** (Fr. 26.–) gegen **Gefühlskälte, Nerven- und Sexual-Schwäche,** Fr. 10.40. Proben 5.20, 2.10 in Apotheken und Drogerien, wo nicht erhältlich, diskreter Versand: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1, Tel. 27 50 77.

Küchenchef
in jeder Beziehung tüchtig u. sparsam, **sucht selbständigen, gutbezahlten Posten** in Haus mit 1–2 Aides. Eigenes Personal könnte mitgebracht werden. Frei ab Ende März. Offerten unter Chiffre K F 2902 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Von gut ausgewiesenem **Küchenchef**
Hotel-Restaurant
zu mieten oder pachten gesucht. Offerten unter Chiff. S G 2903 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gewerblicher Kühlschrank
günstige Occasion, umständehalber sofort zu verkaufen 4 Türen, 1400 Liter Inhalt, geruchsgetrennt, originaler Frigidaire-Kompressor. Garantiert wie neu. Offerten unter HF 399 Z an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.**

Glacefabrikations- und Konservierungsanlage
neuwertig, mit Garantie, sofort günstig zu verkaufen. Offerten unter KR 802 Z an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.**

Achtung!
wir kaufen **Friture-Öl** und **Abfallfette** zu Höchstpreisen. Anfragen an Karli & Cie., Amthausgasse, **Bern.**

WER
nicht inseriert wird vergessen!

Gesucht
für Sommersaison von Hotel mit 50 Betten
Alleinkoch
evtl. Aide de cuisine, Mai
Anfangsköchin
April (elektrische Küche)
Vertrauensperson
evtl. Praktikantin als Stütze des Patrons
Serviertochter
für Gaststube und Garten, nach Übereinkunft
Zimmermädchen
April
Alleinportier
auch Anfänger mit Vorkenntnissen, April
Offerten mit Photo u. Zeugnisabschriften an **F. Michel, Hotel Seeburg, Ringgenberg** bei Interlaken.

Zu pachten oder zu kaufen gesucht
Hotel
in guter Lage. Sommer- und Wintersaison, evtl. lange Sommersaison. 40–60 Betten. Modern eingerichtet. Detaillierte Offerten unter Chiffre T 3372 an Publicitas, **Zürich.**

HOTEL MONOPOLE
St. Moritz
mit Restaurant, Bar und Dancing, per Zufall
neu zu verpachten.
Offerten an Monopol AG., St. Moritz.

Gesucht auf kommende Saison, Ende März bis Oktober:
Chef de reception Stütze des Patrons
Küchenchef, erstklassiger
Patissier
Köchin
Saal- und Restaurationstöchter
sprachenkundig
Etagenportier
Offerten mit Zeugniskopien und Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Beau-Rivage, **Weggis.**

On cherche
pour saison mai–septembre
masseuse et infirmière
très qualifiées.
Offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à la Direction de l'Etablissement thermal, **Lavey-les-Bains** (Vaud).

SCHWEIZERISCHE
HOTELFACHSCHULE
LUZERN
Staatlich anerkannt

Spezialkurse:

Gouvernantenkurs: 12. März–10. Mai
Tranchieren etc.: 17.–22. März
Bar (Wein- u. allg. Getränkekunde): 24. März–5. April
Zuckerarbeiten: 24.–29. März
Diätküche: 31. März–5. April
Entremets: 28. April–3. Mai

Englisch, die einzigartige Möglichkeit, noch auf die Sommersaison Englisch zu lernen: **16. April—7. Juni**

Kochkurs, Servierkurs: je 16. April–7. Juni

Betr. Prospekte sofort auf Verlangen. Tel. (041) 25551

On demande
bon
Chef de partie
Place à l'année. Offres à O. Anthamatten, Buffet de la Gare, **Fribourg.**

Gesucht
gewandtes
Zimmermädchen
sowie
Anfangs-Serviertochter
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bergsonne, **Rigi-Kaltbad.**

Gesucht
für Erstklasshotel, 180 Betten, an führendem Sommer- und Wintersportplatz Graubündens, für Sommer- und Wintersaison. Eintritt Mitte Juni, folgende bestausgewiesene Angestellte:
Küchenchef
Chef de partie
Commis de cuisine
Patissier
Gouvernante
Buffetdame
Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre S W 2939 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Buffetdame oder -Tochter
Commis de cuisine
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Bahnhofbuffet **Solothurn HB.,** Postfach 899.

Gesucht
ins Engadin für lange Sommer- und Wintersaison, tüchtiger
Küchenchef
sowie tüchtige, zuverlässige
Sekretärin
Offerten unter Chiffre E N 2948 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort:
1 Patissier
in Jahresstelle,
1 junger Koch
in Jahresstelle.
Offerten mit Gehaltsansprüchen an H. Krähenbühl, Grosser Kornhauskeller, **Bern.**

Gesucht in Jahresstelle für sofort, evtl. nach Übereinkunft
I. Buffetdame
Wir wünschen: Nur fachlich bestausgewiesene Person, mit einigen Kenntnissen der Bar, nicht unter 25 Jahren. Französisch erwünscht.
Wir bieten: Bei Eignung Dauerstelle, guten Lohn, regelmässige Arbeitszeit, keine Freinächte. Sehr schönes Einzelzimmer im Hause.
Erfahrene Buffetdamen, welche auf eine seriöse Dauerstellung reflektieren, wollen ihren handschriftlichen Lebenslauf mit Photo sowie unter Angabe der Saläransprüche einreichen unter Chiffre B D 2924 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstellen nach Zürich, Eintritt sofort oder nach Übereinkunft:
2 Saaltöchter
Saalpraktikantin
Restaurationstochter
per 1. April
Zimmermädchen
per 15. März
Commis de rang
sofort
Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre J Z 2911 an die Hotel-Revue, Basel 2

Gesucht von Hotel am Thunersee, 90 Betten, für die Sommersaison per Mitte Mai
Sekretärin sprachenkundig
Barmaid-Serviertochter sprachenkundig
Kaffee- und Angestelltenköchin
Zimmermädchen
Saalpraktikantin
Offerten erbeten an Hotel Du Lac, **Gunten.**

Gesucht
in holländischen See-Badeort für kommende Sommersaison einige tüchtige und saubere
Serviertöchter oder Praktikantinnen
Offerten erbeten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Belvedère, **Noordwijk aan Zee.**

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft in Stadthotel
Sekretär-Receptionär
sprachenkundig
Anfangssekretär oder **Stagiaire**
sprachenkundig
II. Etagengouvernante
Hallen-Tournant
für Ferienablösung März bis Oktober
Commis de rang
Chasseur
Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre S L 2940 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Lugano in Erstklasshotel für Jahresstelle
Journalführerin
II. Sekretärin
Patissier
Commis de cuisine
Personalkoch
Kaffeeköchin
2 Portiers
Casserolier
Chasseur
Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnanspruch pro Monat bei Kost und Logis im Hause sind erbeten an Postfach 1077, **Lugano.**

On cherche
pour saison mai–septembre
Chef de rang
très qualifié.
Faire offres avec copies de certificats et photo à la Direction de l'Etablissement thermal, **Lavey-les-Bains** (Vaud).

Gesucht
in Stadthotel tüchtiger, solider
Alleinkoch
Jahresstelle. Offerten mit Lohnanspruch, Bild und Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre B 6030 Ch an Publicitas, **Chur.**

Gesucht in Jahresstellen:
Etagen-Portier
Zimmermädchen
Kaffeeköchin
Lingeriemädchen
Stellenantritt sofort oder nach Übereinkunft. Off. mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bristol, **Bern.**

On cherche
pour grand hôtel de la Suisse romande, saison fin mars–octobre
secrétaire-caissier
expérimenté et parlant les langues.
Offres sous chiffre S R 2880 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht von Hotel am Thunersee, 90 Betten, für die Sommersaison ab Mitte Mai: **tüchtiger**
Küchenchef
Es kann nur bestausgewiesener, entremetskundiger Bewerber, der eine erstklassige und sparsame Küche zu führen versteht, berücksichtigt werden. Offerten erbeten unter Chiffre T S 2914 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 20. März, für lange Sommersaison, **nach Montreux in Erstklasshotel** mit 100 Betten:
Barmaid oder Barman
sprachenkundig
Portier de nuit
Conducteur
mit Fahrbewilligung und Englischkenntnissen,
2 Zimmermädchen
Offerten unter Chiffre E M 2951 an die Hotel-Revue, Basel 2.

---

2 Koch-Commis
19jähr., **suchen Stellung** in der Schweiz. Beste Referenzen sind vorhanden. Antritt sofort möglich.
Werner Kirschner, Bruderhofstr. 39, **München** (Deutschland).

Junger, gut ausgewiesener
Sekretär
sucht per sofort oder nach Übereinkunft **Stelle** für
Reception und **Kasse**
Bewerber ist versiert in allen Arbeiten des Hotelbureaus. Offerten erbeten unter Chiffre R K 2949 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Initiativer **Koch** mit fachtüchtiger Frau **sucht Stelle** als
Gerant
Wirte-Fähigkeitsausweis vorhanden. Offerten unter Chiffre J K 2956 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für 16–17jähr. Tochter nach Lugano oder Umgebung **Stelle als**
Hotel-Sekretärin
(Anfängerin), deutsch, französisch sprechend, wo sie Gelegenheit hätte, die ital. Sprache zu erlernen. Bureaukenntnisse vorhanden. Gute Behandlung erwünscht. Eintritt 15. Mai. Saison- oder Jahresstelle. Offerten sind zu richten an Frl. Bethly Küffer, Rest. Montagnard, **St-Blaise** (Neuchâtel).

Jüngerer
Chef-Entremetier
24jähr., **sucht Saison- oder Jahresstelle zu sofortigem Antritt.** Otto Ebner, Arnulfstrasse 212, **München 19** (Deutschland).

Italiener
Allein- oder **Etagenportier**
27jähr., Deutsch, Französisch, Italienisch, sowie
Zimmermädchen
24jähr., Deutsch, Italienisch, längere Zeit in der Schweiz, **suchen Stelle** per 1. April. Beste Referenzen vorhanden Offerten unter Chiffre A Z 2954 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme, 22 ans, franç., allem., de confiance et de bonne volonté, **cherche place,** comme
portier d'étage
ou autre. Certificats et photos à dispositions. Libre 15 mars. S'adresser à Rosset Louis, employé, **Nuvilly** (Fbrg.)

Gesucht
in gutes Stadthotel nach Zürich in Jahresstelle
Kondukteur-Hallenportier
(sprachenkundig)
Tournant
für Halle und Etage
(sprachenkundig)
Zimmertournante
Alleinköchin
Alleingouvernante
Tüchtige, gut ausgewiesene Kräfte wollen sich mit Photo und Zeugnissen melden unter Chiffre Z H 2934 an die Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre
maison
3 pièces, avec cave, grenier, grange; écurie, dépendance attenante, facilement agrandissable, eau et électricité, 2 jardins et terrains arrosables situés sur route cantonale en Valais. Station thermmale sports (éventuellement sans terrain). Faire offres sous chiffre A V 2959 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Bar-Duo
cherche engagement pour la saison d'été (juillet–août). Faire offres à E. Schaad, av. Fraisse 10, **Lausanne,** Tél. 26 29 95.

Gesucht für Saison vom Mai bis September
Küchenchef-Alleinkoch
Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Central, **Interlaken.**

Gesucht
junge, flinke
Serviertochter
sowie
Officemädchen
Café Silvana, Kandererstrasse 35, **Basel.**

Gesucht
in gutgehendes, renoviertes Hotel in Ascona
2 Zimmermädchen
Lingère–Glätterin
Saison Ende März bis November. Offerten unter Chiffre Z L 2905 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort: tüchtige und sprachenkundige
II. Sekretärin
als
Aide de réception
für Bureauarbeiten und Telephon und Kasse. Sich zu melden: Hotel Greub, **Basel.**

Erstklassiges à-la-carte-Restaurant in Zürcher Stadthotel sucht tüchtigen, sprachengewandten
Chef de rang
Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Verdienstansprüchen und Referenzen sind zu richten unter Chiffre A C 2918 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Hotel mit 55 Betten am Vierwaldstättersee
2 Köchinnen
Neben Chefköchin. Mod. elektr. Küche. Eintritt April u. Mai. Schöner Lohn u. geregelte Freizeit.
Ebendaselbst junges
Zimmermädchen
Eintritt baldmöglichst. Hotel Weisses Kreuz, **Flüelen** / Vierwaldstättersee.

Führender Landgasthof sucht in Jahresstelle einen tüchtigen
Allein-Koch
eventuell verheiratet, falls die Frau im Betrieb mithelfen kann. Benötigt wird gewandter Restaurateur und Organisator, der Kenntnisse in der guten französischen Küche besitzt. Gute Hilfskräfte vorhanden. Offerten unter Chiffre J 3637 Q an Publicitas, **Basel.**

On cherche
pour la Belgique (Place à l'année)
Ménage
(Femme de chambre, jardinier, év. chauffeur). Entrée 1er avril ou à convenir. Offres avec certificats et salaires: Case postale 13, **Gstaad.**

Gesucht
per sofort nach Zermatt
Sekretärin-Korrespondentin
Deutsch, Französisch und Englisch, evtl. aushilfsweise für ca. 4 Wochen oder auch länger. Gefl. Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre S K 2942 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 10. März für 14 Tage Aushilfe, tüchtiger
Küchenchef
ferner in Jahresstellen:
Sekretär-Kassier
Sekretärin
Saaltochter
Etagenportier
Eintritt 15. März. Offerten mit Lohnansprüchen an C. Meier, Hotel Steinbock, **Chur** Tel. (081) 23623.

Erstklasshotel im Berner Oberland
sucht für die Sommersaison:
Sekretär(in), Oberkellner
Kellner evtl. Saaltöchter
Barmaid
Aide de cuisine
Patissier-Tournant
Kaffeeköchin
Officemädchen
Kondukteur
Alleinportier
Zimmermädchen
I. Lingère
Wäscher(in)
Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre B O 2957 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison:
Saaltochter
sprachenkundig, Juni
Hausbursche-Portier
junger, Mai
Anfangszimmermädchen
15. April
Hilfsköchin-Kaffeeköchin
Mai.
Offerten an Fam. Hohermuth, Hotel du Lac, **Bönigen.**

Gesucht für Anfang April, für lange Sommersaison, jüngerer, gutempfohlener
Küchenchef-Alleinkoch
Hilfszimmer-Lingeriemädchen
Saalpraktikantin
Offerten mit Lohnanspruch und Zeugniskopien an Hotel-Pension Erica, **Spiez** am Thunersee.

Gesucht für erstklassiges Stadthotel in Jahresstellen:
Direktions-Sekretär
Buchhalter, selbständig (Ruf)
Grill-Koch
Etagen-Gouvernante
Zimmermädchen
Garderobière
Kaffeeköchin
Commis de cuisine
Schreiner
Offerten mit Saläransprüchen, Zeugniskopien und Photo sind zu senden unter Chiffre E S 2930 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison (Juni–September) in gutes Hotel, mit 60 Betten:
Küchenchef entremetskundig
Aide de cuisine
Oberkellner oder Obersaaltochter
Saaltochter
Saalpraktikantin
Etagenportier
Zimmermädchen
Lingère-Stopferin
Bürofräulein-Stütze der Hausfrau
Für sämtliches Personal ist Winterengagement möglich. Offerten mit Zeugniskopien und Photos an Hotel Brunner, **Wengen** (Berner Oberland)

On cherche
Chef de cuisine
35 à 50 ans, **pour la saison d'été en montagne (Valais).** Juin — 15 septembre. **Bon salaire.** Maison avec 55–65 clients. Offres sous chiffre M V 2931 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Stellen-Anzeiger / Moniteur du personnel — Nr. 10

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Alleinkoch, guter Restaurateur, in Jahresstelle gesucht. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1235

Barmaid gesucht. Eintritt baldmöglichst nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre 1251

Gesucht ab 10. Mai per Sommersaison 1952: **Saal-Restaurant-tochter** mit guten englischen u. französischen Sprachenkenntnissen. Sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten mit Bild an Hotel-Pension «Seehof», **Sachseln** (Obwalden). (1219)

Gesucht gewandte **Buffettochter** mit Sprachenkenntnissen zu baldigem Eintritt. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an H. Wyss, Bahnhofbuffet, **Buchs** (St. Gallen). (1221)

Gesucht: Küchenchef, entremetskundig, Zweisaisonbetrieb, lange Sommersaison, mittelgrosses Haus. Zentralschweiz. Ausführliche Offerten unter Chiffre 1218

Gesucht I. Saaltochter (evtl. angehende) mit nötigen Fach- und Sprachenkenntnissen für Saison April–Oktober, sowie 2 **Saaltöchter** mit gutem Ausweis. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1228

Gesucht von mittlerem Hotel in Bern, per 15. März, evtl. 1. April: **Etagenportier** (Tournant) sowie **Etagenportier**. Jahresstellen. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1224

Gesucht mit Eintritt auf Ostern und Saison bis Oktober: **Chasseur/Telephonist, Saaltochter, Küchenmädchen**. Offerten an Hotel Vitznauerhof, **Vitznau**. (1238)

Gesucht auf Mitte März nach Zürich in Jahresstelle: **II. Kaffeeköchin, Commis de rang.** Offerten unter Chiffre 1243

Gesucht: Commis Patissier, Eintritt 1. April, **Commis Patissier** Eintritt 1. Mai. Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Waldhaus Dolder, **Zürich.** (1242)

Gesucht: I. Glätterin, Weissnäherin, Buffetpraktikantin, Zimmermädchen, Saalpraktikantin sowie **Alleinjäger,** in Jahresstelle. Eintritt März/April. Offerten an Dir. W. Federle, Sanatorium **Schatzalp-Davos.** (1240)

Gesucht von Hotel-Restaurant Niesen-Kulm, Berner Oberland, für Sommersaison, mit Eintritt Mai und Juni bis Oktober: **Chefköchin** oder **Chef, Hilfsköchin, Casserolier-Küchenbursche, Officemädchen, Hausmädchen, Buffettöchter, Servviertöchter,** Französisch, Englisch sprechend. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen an Postfach 88 in **Montreux.** (1239)

Gesucht für Sommersaison: **Alleinportier,** sprachenkundig, (im Winter **Portier-Conducteur**), junge **Saaltöchter,** sprachenkundig, **Saalpraktikantin, Kochpraktikantin.** Bei Zufriedenheit auch lange Wintersaison zugesichert. Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, oder Beilage von Zeugnisabschriften und Photo an Eden-Sporthotel, **Davos-Platz.** (1237)

Gesucht: Etagen-Alleinportier, zuverlässiger, sprachenkundiger, der zeitweise auch den Bahndienst zu besorgen hat sowie eine **Saalpraktikantin.** Offerten an Hotel Eden, **Luzern.** (1245)

Gesucht in gepflegtes Stadthotel (50 Betten), für Saison: **Saaltochter,** sprachenkundig, und **Saalpraktikantin.** Eintritt 1./15. April. Offerten unter Chiffre 1246

Gesucht für Saison bis Oktober in mittelgrosses Hotel, Ostschweiz: **Alleinkünchenchef,** entremetskundig, **Saaltochter** für à-part-Service, **Zimmermädchen,** Alleinportier, bahndienstkundig, Eintritt ca. Mitte Mai, **Saal-Restaurauttochter, Lingère-Stopferin,** möglichst gelernte **Weissnäherin,** Eintritt Anfang Mai. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1250

Koch, junger, der Lehre entlassener, für Anfang Mai, zur weiteren Ausbildung gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Terminus, **Neuchâtel.** (1247)

Köchin, neben Chef, gut ausgewiesene, per sofort gesucht. Sich melden bei Aarauerstube, **Aarau.** [678]

Kochlehrling, intelligenter, gesunder, zu möglichst baldigem Eintritt in erstklassiges Hotel der Westschweiz gesucht. Offerten mit Schulzeugnissen, Photo an Transitpostfach 44282 **Neuchâtel.** (1248)

Küchenchef, qualifizierter, gesucht für lange Saison in erstklassiges Hotel, Eintritt 2. Hälfte März. Offerten unter Beilage von Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1233

Patissier-Konditor zu sofortigem Eintritt in Jahresstelle gesucht. Fähigkeiten als Aide de cuisine erwünscht. Bewerber wollen Zeugniskopien, Bild und Gehaltsanspruch einsenden an Chiffre 1241

Réceptionnaire-caissier-maincourantier, demandé pour occuper place à l'année début avril. Langues: anglais parfait, français, allemand. Copies de certif., prétention de salaire, photo à Hôtel Sergy (65 lits), **Genève.** (1234)

Saalpraktikantin, franz. sprechend, auf Ende März in mittleres Hotel gesucht. Offerten mit Bild an Hotel Rigi am See, **Weggis.** (1244)

Sekretärin-Gouvernante, zwischen 40–50 Jahren, deutsch, französisch und englisch sprechend, per sofort gesucht. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel St. Gotthard, **Basel.** (1249)

Zimmermädchen per 15. März, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1252

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachenkundiges, gesucht für Saison April–November, nach Lugano in Hotel, 40 Betten, mit Eintritt 1. April. Offerten mit Bild, Alter, Zeugniskopien unter Chiffre 1236

Stellengesuche - Demandes de places

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Bureau und Reception

Secrétaire-main-courantière, français, anglais, allemand, références' ière ordre, libre de suite, cherche place dans l'hôtel Suisse romande. Ecrire sous chiffre P 35822 X Publicitas, **Genève.** [192]

Koch, junger, der sich im Hotelfach weiterbilden möchte, sucht Stelle als **Sekretär-Praktikant.** Absolvierte mit bestem Erfolg den Sekretärkurs der Schweiz. Hotelfachschule Luzern. Offerten unter Chiffre U 33020 Lz an Publicitas, **Luzern.** [191]

Salle und Restaurant

Barmaid, selbständige, seriöse, mit Sprachenkenntnissen, sucht Stelle per Ende April, evtl. später. Offerten unter Chiffre 72

Saal- oder Serviertochter, selbständige, anfangs 40, 4 Sprachen sprechend, sucht Engagement, Zentralschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre 79

Sommelière, sachant les deux langues et ayant connaissance du service, cherche emploi, pour saison ou dans grand restaurant. Entrée date à convenir. Faire offres sous Chiffre 76

Cuisine und Office

Chef de cuisine, eventl. seul, sobre et économe, connait les entremets et la pâtisserie, cherche place pour de suite ou date à convenir, à l'année ou longue saison. Offres avec indication de salaire sous Chiffre 77

Chefköchin, ältere, ruhige, sparsame, zuverlässige Arbeiterin, sucht Stelle auf 15. März/1. April in Zürich, Luzern oder Umgebung. Offerten unter Chiffre 78

Küchenchef, 44jähr., guter Kalkulator, in Restaurant- und Hotelservice durchaus bewandert, sucht Posten. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre 62

Etage und Lingerie

Femme de chambre, très capable, cherche place à l'année dans un bon hôtel pour le 1er avril en Suisse romande, de préférence à Lausanne. Ecrire sous chiffre B 34784 X Publicitas **Genève** [190]

Lingère-Stopferin, gesetzten Alters, sucht Saison -oder Jahresstelle. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre 75

Divers

Italiener, 27jähriger, arbeitswilliger, sucht Stelle als **Haus- oder Küchenbursche** in Hotel od. Grossrestaurant, für Jahresstelle. Bevorzugt wird Ost-, Zentralschweiz oder Kanton Zürich. Offerten sind erbeten unter Chiffre OFA 7668 St. an Orell Füssli-Annoncen, **St. Gallen** oder Tel. (074) 72650. [404]

SCHWEIZER HOTELIER-VERIEN
Facharbeitsnachweis Gartenstrasse 112 Telephon 58697
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

3168 Küchenchef, Saal-Restaurantkellner, sofort, Erstklasshotel, St. Gallen.
3176 Junger Küchenbursche, sprachenkundige Hallentochter, nach Übereink., Kurhaus 60 Betten, Kt. Luzern.
3199 Junger, tüchtiger Alleinkoch, Mai, Hotel 25 Betten, Kt. Waadt.
3207 Lingère-Glätterin, sofort, Hotel 90 Betten, Badeort, Kt. Aargau
3251 Entremetier, 15. April, Commis de cuisine, nach Übereink., Erstklasshotel, Bern.
3254 Buffettochter, Sekretärin, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
3268 Gardemanger oder tüchtiger Commis-Gardemanger, 25- bis 30jährig, nach Übereink., Restaurant, Bern.
3289 Officebursche, 5./15. März, Hotel 100 Betten, Basel.
3327 Restaurauttochter, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Biel.
3345 Zimmermädchen, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Chur.
3347 Hotelgärtner, evtl. Gärtner-Hausbursche, nach Übereink., Erstklassbetrieb 100 Betten, Graubünden.
3358 Restaurauttochter, 15. März, Hotel 50 Betten, Toggenburg.
3359 Angestellter für Fakturenkontrolle und Lagerkartei, nach Übereink., Grossrestaurant, Bern.
3372 Junger Küchenchef oder guter Saucier-Gardemanger, 15. April, Restaurant, Basel.
3396 Junger Etagenportier, Anfang März, Erstklasshotel, Basel.
3398 Küchenchef, nach Übereink., Hotel 55 Betten, Wallis.
3399 Junger Telephonist, 15. März, Erstklasshotel, Basel.
3400 Commis de cuisine, Zimmermädchen, I. Kaffeeköchin, 15. März, Hotel 100 Betten, Bern.
3403 Bestausgewiesenes Zimmermädchen, nach Übereink., tüchtiger Journalführer, 1./15. April, Erstklasshotel, Zürich.
3404 Commis de cuisine oder Kochpraktikant, Mai, mittelgr. Hotel, Neuenburg.
3410 I. Commis de cuisine, Chef de rang, sofort, kleineres Hotel, Zürich.
3420 Etagenportier, Chef d'étage, nach Übereink., grosses Hotel, Genf.
3433 Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Genfersee.
3435 Tüchtige Restaurauttochter, sofort oder nach Übereink., Hotel-Restaurant, Kt. Solothurn.
3437 Serviertochter, 15. März, Hotel 25 Betten, Kt. Fribourg.
3454 Saucier, Koch-Tournant, Commis de cuisine, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Zürich.
3459 Sekretärin, 15. März, Hotel 60 Betten, Kt. Neuenburg.
3461 Zimmermädchen, Etagenportier, Küchenbursche, 15. März, mittelgr. Hotel, Biel.
3469 Junger Koch oder Köchin, Restaurauttochter, sofort, Hotel-Restaurant, Kt. Bern.
3472 Stütze der Hausfrau oder Sekretärin, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Kt. Thurgau.
3479 Chef-Patissier, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Basel.
3480 Saaltochter, sofort, Zimmermädchen, 15. März, Oberkellner, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Zürich.
3483 Hausbursche-Portier, Lingère, Zimmermädchen, sofort, Hotel 25 Betten, Berner Jura.
3487 Küchenbursche, Buffettochter, Officemädchen, sofort, Erstklassklinik, St. Gallen.
3512 Etagenportier, deutsch, franz. (engl.), 15. März, mittelgr. Hotel, Genf.
3513 Restaurantkassier, sofort, Hotel 100 Betten, Genf.
3520 Hausbursche-Schenkbursche, Buffetdame, sofort, Serviertochter, Ostern, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
3523 Haus-Kellerbursche, sofort, Restaurant, Neuenburg.
3526 Etagenportier, Liftier, Commis de rang, Telephonist, Hilfsconomat- oder Officegouvernante, nach Übereink., Erstklasshotel, Genf.
3544 Etagenportier, 15. April, Hotel 100 Betten, Zürich.
3545 I. Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Basel.
3572 Glätterin, sofort, mittelgrosses Hotel, Zürich.
3582 Saaltochter, Sekretär, Sekretärin, 10. März, Erstklasshotel, Chur.
3591 Patissier-Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Restaurant, Nähe Basel.
3595 Direktionssekretär, selbständiger Buchhalter, Grillkoch, Commis de cuisine, Kaffeeköchin, Etagengouvernante, Zimmermädchen, Garderobiere, Schreiner, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
3662 Hausbursche-Portier, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
3664 Hilfsgouvernante, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
3666 Etagenportier, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Kaffeeköchin, Hilfsportier-Hausbursche, Heizer-Reparateur, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Bern.
3674 Jüngere Gouvernante, nach Übereinkunft, Serviertochter-Tournante, 16. März, kleineres Hotel, Bern.
3728 Jüngerer Sekretär, sprachenkundig, Chasseur, nach Übereinkunft, grosses Hotel, Zürich.
3739 Angestelltenkoch, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, St. Moritz.
3749 Restaurauttochter, nach Übereinkunft, Restaurant, Neuenburg.
3752 II. Bureaufräulein oder Praktikantin, Deutsch, Französisch, Englisch, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
3754 Abwäscher, 15. März, grosses Hotel, Basel.
3755 Alleinkoch, Portier-Hausbursche, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Glarus.

Frühjahrs- und Sommersaison

3179 Wäscher, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberl.
3180 Sekretärin, Chef de rang, Demi-chef, Commis de rang, Commis de cuisine, Aide-Economatgouvernante, Kaffeeköchin, Telephonist-Liftier, Chasseur-Liftier, Chauffeur, Etagenportier, Zimmermädchen, Officemädchen, jüngere Maschinenwäscherin, Sommersaison, Erstklasshotel, Locarno
3195 Jüngere Saaltochter, Deutsch, Französisch, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Luganersee.
3196 Küchenchef, Küchenbursche, Portier, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
3207 Zimmermädchen, Saaltochter, beide Deutsch, Französisch, Saison- evtl. Jahresstellen, April, Hotel 90 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
3213 I. Saaltochter, 2 jüngere Saaltöchter, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Kanton Waadt.
3217 Jüngerer tüchtiger Alleinkoch, Küchenmädchen, 9. April, Hotel 35 Betten, Thunersee.
3231 Tüchtiger Oberkellner, Lingère-Glätterin, Chasseur-Liftier, Sommersaison, Erstklasshotel, Lago Maggiore.
3237 Portier-Conducteur, Officemädchen, April, Hotel 50 Betten, Locarno.
3240 Sekretär, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
3241 I. Commis de cuisine, II. Commis de cuisine, Commis de cuisine, Obersaaltochter, evtl. Oberkellner, 2 Saaltöchter, Etagenportier, Zimmermädchen, Mitte Mai, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
3253 Tüchtiger Saal-Restaurantkellner, sofort, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
3270 Zimmermädchen, Officemädchen, Küchenmädchen, Küchenbursche, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Kanton Glarus.
3277 I. Saaltochter, Restaurauttochter, Zimmermädchen, Sommersaison, Kurhaus 100 Betten, Berner Oberland.
3280 Alleinportier, Entremetier, nach Übereinkunft, Hotel 65 Betten, Zentralschweiz.
3282 Chasseur, Sekretär-Buchhalter, nach Übereinkunft, Hotel 125 Betten, Lugano.
3290 Saaltochter, Restaurauttochter, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Thunersee.
3292 Chef de rang, Demi-chef, Commis de rang, Patissier, Casserolier, Kaffeeköchin, evtl. Economatpraktikantin, Sekretärin, Liftier, Maschinenwäscher, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Interlaken.
3301 Erstklassiger Küchenchef, Commis de cuisine, Patissier, Sekretärin, Saaltochter, letztere beiden französisch sprechend, Etagengouvernante, Zimmermädchen, französisch sprechend, Lingeriemädchen, Portier-Conducteur, Etagenportier, letztere beiden französisch sprechend, Kaffeeköchin, Gärtner, Mitte Juni, Hotel 100 Betten, Alpes vaudoises.
3314 Patissier, Commis de cuisine, Köchin, Lingère, Sommersaison, Hotel 95 Betten, Wallis.
3318 Sekretärin, Obersaaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
3320 II. Etagenportier, Patissier-Commis de cuisine, 4. April, Hotel 80 Betten, Lugano.
3323 Küchenchef, Portier-Conducteur, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
3337 Jüngere Saaltochter, Mitte März, Hotel 25 Betten, Lugano.
3339 Jüngerer Alleinkoch evtl. Köchin, Köchin, zur weiteren Ausbildung, Restaurauttochter, Alleinportier, Zimmermädchen, 10.–21. April, bei Konvenienz Saisonstellen, Hausbursche, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Thunersee.
3349 Alleinköchin, Anfangszimmermädchen, Office-Küchenmädchen, Ostern, kleines Hotel, Interlaken.
3355 Zimmermädchen, Koch oder Patissier mit Kochkenntnissen, Saaltochter, Deutsch, Französisch, 15. März, Hotel 50 Betten, Toggenburg.
3360 Patissier, Serviertochter, Saaltochter evtl. Praktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Graubünden.
3363 Alleinkoch, Hilfsköchin, Ende März, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
3374 I. Saaltochter, Saaltochter beide sprachenkundig, Restaurauttochter, Köchin, Hausbursche, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
3379 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
3380 Serviertochter, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Zugersee.
3381 Serviertochter, Zimmermädchen, Lingère, Mai, Hotel 45 Betten, Höhen-Termalkurort, Wallis.
3385 Hausbursche, Gärtner, Serviertochter, Deutsch, Französisch, Zimmermädchen, servicekundig, Küchenmädchen, April, Alleinkoch, Restaurauttochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Mai, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.
3394 Küchen-Officemädchen, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten' Davos.
3406 Chef de réception, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, St. Moritz.
3407 Zimmermädchen, sofort, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Mitte Mai, mittelgrosses Hotel, Beatenberg.
3412 Officegouvernante, Etagenportier, Chasseur-Liftier, Saalkellner oder Demi-chef, mixkundig, Sommersaison, Erstklasshotel, Interlaken.
3417 Zimmermädchen, Mitte März, Hotel 75 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
3418 Saaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
3421 Chasseur-Hilfsportier, Nachtportier, Obersaaltochter oder Chef de rang, alle sprachenkundig, Commis de cuisine, Casserolier, 1–2 Zimmermädchen, Tournante für Lingerie, Saal- und Etage, 10. Juni, Hotel 100 Betten, Graubünden.
3428 II. Personalkoch, Diätassistentin, Commis régimier, Sommersaison, Erstklasshotel, Engadin.
3438 II. Sekretär-Journalführer, Zimmermädchen, Glätterin, nach Übereinkunft, grosses Hotel, Luzern.
3441 2 jüngere Commis de rang, 2 Restaurantkellner für Garten, Chasseur für Halle, 2 Chasseure für Restaurant, nach Übereinkunft, I. Commis de cuisine, Mitte Mai, II. Commis de cuisine, Mitte Juni, Hotel-Restaurant, Thunersee.
3453 Köchin, à-la-carte-kundig, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Luzern.
3457 Tüchtiger Küchenchef, Sommersaison, Hotel 180 Betten, Wallis.
3464 Küchenmädchen, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Beatenberg.
3465 Zimmermädchen, Economatgouvernante, I. Glätterin, Chef de rang, Sommersaison, Erstklasshotel, Engadin.
3471 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Lugano
3473 Jüngerer Küchenchef-Alleinkoch, 20. April, Portier-Hausbursche, Anfang Mai, Restaurauttochter, Mitte April oder Mitte Juni, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Saaltochter, Mitte/Ende Juni, Kurhaus 70 Betten, Ostschweiz.
3486 Restaurauttochter, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
3490 Küchenbursche, Anfang Mai, Office-Küchenmädchen, Anfang/Mitte Mai, kleineres Hotel, Interlaken.
3494 Saaltochter, Zimmermädchen, Köchin oder Koch, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 55 Betten, Vierwaldstättersee.
3500 Küchenchef-Alleinkoch, Kaffee-Angestelltenköchin, Zimmermädchen, Alleinportier, Sekretärin, sprachenkundig, Mitte Mai, Hotel 90 Betten, Thunersee.
3509 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
3510 Zimmermädchen, Restaurauttochter, Sommersaison, Hotel 35 Betten, Engadin.
3524 Serviertochter, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
3525 Korrespondentin, evtl. nur Aushilfe, sofort, Hotel 150 Betten, Wallis.
3531 Köchin, Hilfsköchin, Saaltochter, Bade-, Zimmer- und Lingeriehilfe, Hausmädchen, Officemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
3538 Köchin, Serviertochter evtl. Anfängerin, Zimmermädchen, Hausmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
3546 Saucier, Entremetier, Gardemanger, Gouvernante für Keller und Kontrolle, Saaltochter, Anfangsportier, Sommersaison, Hotel 150 Betten, Engadin.
3553 Köchin neben Chef, Casserolier-Küchenbursche, Officemädchen, Alleinportier, Zimmermädchen, Saaltochter, letztere drei sprachenkundig, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
3559 Wäscher oder Wäscherin, Hausbursche, Gärtner, nach Übereinkunft, Kurhaus 90 Betten, Vierwaldstättersee.
3562 Lingère, Buffetdame, Restaurant-Saaltochter, Etagenportier, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
3566 Jüngerer Oberkellner evtl. Obersaaltochter evtl. Lehrstelle, Etagengouvernante evtl. Anfängerin, Mitte/Ende März, Hotel 80 Betten, Kanton Waadt.
3568 Jüngerer Chef de réception als Stütze des Direktors, sprachenkundig, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Interlaken.
3569 Buffetdame-Officegouvernante, Buffettochter evtl. Anfängerin, I. Konditor, Konditor-Gehilfe, nach Übereinkunft, Restaurant, Interlaken.
3573 Küchengouvernante, Officegouvernante, Etagengouvernante, 1–2 Demi-chefs, mittelgrosses Hotel, Wallis.
3577 Jüngerer Hausbursche evtl. Anfänger, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Locarno.
3578 Gartenbursche, Köchin oder Hilfsköchin, Anfang April, Hotel 60 Betten, Thunersee.
3586 Zimmermädchen, Restaurauttochter, englisch sprechend, jüngerer Schenkbursche, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
3588 Telephonist, Chef de rang, 3 Commis de rang, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Lugano.
3594 Zimmermädchen, in der Zwischensaison Privatzimmermädchen, Deutsch, Französisch, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
3604 Koch oder Köchin, Restaurauttochter, Saaltochter, Officemädchen, Küchenmädchen, Hausbursche-Portier, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.
3610 Jüngere Saaltochter, tüchtige Restaurauttochter, April, Hotel 35 Betten, Zentralschweiz.
3612 Köchin, 15. März, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
3613 Patissier-Hilfskoch, Küchenmädchen, Köchin, Küchenbursche, Zimmermädchen, Saaltochter, Hausbursche, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
3621 Alleinportier, Saaltochter, I. Zimmermädchen, alle drei sprachenkundig, II. Saaltochter, Hausmädchen, Lingeriemädchen, Kaffee-Haushaltungsköchin oder Köchin neben Chef, Officemädchen, Küchenbursche, Garten-Hausbursche, Anfang April, Hotel 50 Betten, Thunersee.
3632 Conducteur, 2 Etagenportiers, 4–5 Saaltöchter, 2–3 Zimmermädchen, Glätterin-Lingère, Küchenchef, Chef de partie, Pâtissier, Commis de cuisine, Juni, Hotel 85 Betten, Berner Oberland.
3642 Saaltochter, Etagenportier, Restaurauttochter, Lingère-Stopferin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Luzern.
3648 Alleinkoch, Zimmermädchen, Saaltochter, selbständig Lingère, Sommersaison, Bureaufräulein, März, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
3653 Saaltöchter, Köchin neben Chef, 1. Juni, Kurhaus 60 Betten, Berner Oberland.
3655 Saal-Restaurauttochter, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
3656 Chef-Saucier, Chef-Entremetier, ca. 20. Mai, Hotel 120 Betten, Berner Oberland.
3658 Köchin, evtl. Kochlehrling, Serviertochter, evtl. Anfängerin, Deutsch, Französisch, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.
3660 Etagenportier, Deutsch, Französisch, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
3676 Saaltochter evtl. Anfängerin, Küchenbursche, Ablösung Portier, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
3678 Küchenmädchen, Officemädchen, Alleinportier, Saaltochter, Restaurauttochter, Chef de cuisine-Alleinkoch, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
3684 Logentournant, 30. März, Erstklasshotel, Lugano.
3685 Jüngere, tüchtige Obersaaltochter, Saaltochter, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
3687 Sekretärin oder Praktikantin, Deutsch, Französisch, Englisch, Gärtner oder Gartenbursche, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Thunersee.
3689 Commis de cuisine, Hilfsköchin, 1. Juni, Bureaufräulein, sprachenkundig, 15. Mai, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
3692 Jüngere Köchin oder Koch, 1. April, Hotel 20 Betten, Kanton Aargau.
3693 Kaffeeköchin, 2 Zimmermädchen, 2 Lingeriemädchen, sofort, Köchin neben Chef, Patissier, 2 Saaltöchter, Zimmermädchen, Wäscher, Küchenbursche, 2 Officemädchen, 1. April, Hotel 90 Betten, Badeort Kanton Aargau.
3707 2 Serviertöchter, April/Mai, Saal-Restaurauttochter, 15. März, mittelgrosses Hotel, Zürich.
3713 Chef-Entremetier, Chef-Régimier, Chef-Tournant, Commis de cuisine, Sommersaison, Erstklasshotel, Engadin.
3717 Etagenportier, 24. März, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
3718 Hilfskoch, Alleinkoch, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Badeort Ostschweiz.
3720 Alleinkoch, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Vierwaldstättersee.
3721 Zimmermädchen, Saal-Restaurauttochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Lugano.
3723 Etagenportier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Lugano.
3724 Jüngerer Koch, jüngerer Koch-Pâtissier, Saaltochter, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Lugano.
3731 Hausbursche-Portier, Zimmermädchen, servicekundig, Mitte April, Pâtissier, Buffetdame, Mitte Mai, 2–3 Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Kleineres Hotel, Beatenberg.
3736 Serviertochter evtl. Anfängerin, sprachenkundig, Haustochter für Zimmer und Mithilfe in der Küche, Köchin, Mitte Mai, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.
3739 Kellner, Köche, Glätterin, Wäscherin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, St. Moritz.
3744 Wäscherin, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
3745 Pâtissier-Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Zimmermädchen, Hilfsportier-Hausbursche, Commis de cuisine, 23./30. März, Hotel 60 Betten, Genfersee.
3751 Etagenportier, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
3753 Etagenportier, Ostern, mittelgrosses Hotel, Luzern.
3757 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
3759 Hausmädchen für Privat, sofort, 2 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officemädchen, nach Übereinkunft, Kurhaus 50 Betten, Wallis.

Aushilfen

3326 Commis de cuisine, 15. März bis Ende April, Restaurant, Basel.
3371 Saaltochter, 15. März bis Ostern, Hotel 35 Betten, Arosa.
3582 Küchenchef, ca. 14 Tage, 10. März, Erstklasshotel, Chur.
3587 Commis de cuisine, sofort bis Saisonschluss, Hotel 125 Betten, Berner Oberland.
3591 Gardemanger, Muba, Restaurant, Nähe Basel.
3662 Köchin oder Koch, Muba, mittelgrosses Hotel, Basel.

Lehrstellen

3169 Bureaupraktikant, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
3207 Saalpraktikantin, Deutsch, Französisch, April, Hotel 90 Betten, Badeort Kanton Aargau.
3217 Saalpraktikantin, 9. April, Hotel 35 Betten, Thunersee.
3237 Bureaupraktikantin, April, Hotel 50 Betten, Locarno.
3241 Sekretärin evtl. Praktikantin, Saalpraktikantin, Mitte Mai, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
3270 Bureaupraktikantin, Kochpraktikant, Saalpraktikantin, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Kanton Glarus.
3320 Saalpraktikantin, 4. April, Hotel 80 Betten, Lugano.
3337 Lehrtochter als Tournante für Restaurant, Saal, Zimmer und Lingerie, 15. März, Hotel 25 Betten, Lugano.
3348 Kochlehrling, 1. April, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
3349 Saal-Zimmerlehrtochter, Ostern, Hotel 30 Betten, Interlaken.
3372 Sekretärinpraktikantin, 15. April, Restaurant, Basel.
3381 Saalpraktikantin, Mai, Hotel 45 Betten, Wallis.
3404 Kochlehrling, sofort, mittelgrosses Hotel, Neuenburg.
3412 Bureaupraktikantin, Sommersaison, Erstklasshotel, Interlaken.
3418 Kochpraktikant, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
3433 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Genfersee.
3441 Praktikant für Réception, Kochlehrling, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Thunersee.
3461 Kochlehrling, 15. März, mittelgrosses Hotel, Biel.
3500 Saalpraktikantin, Mitte Mai, Hotel 90 Betten, Thunersee.
3506 Saalpraktikantin, Buffetlehrtochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Bern.
3531 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
3578 Saalpraktikantin, Saalanfängerin, Anfang April, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
3613 Restaurauttochter-Anfängerin, Sommersaison, Hotel 80 Betten Zentralschweiz.
3621 Saalpraktikantin, Anfang April, Hotel 50 Betten, Thunersee.
3632 Sekretärinpraktikantin, Juni, Hotel 85 Betten, Berner Oberl.
3642 Bureaupraktikantin, Praktikantin für Buffet, Saal, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Luzern.
3660 Buffetpraktikantin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
3664 1–2 Kellnerlehrlinge, April, Erstklasshotel, Bern.
3666 Servierlehrtochter, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Bern.
3707 Anfangsbuffettochter, 1. April, Saalpraktikantin, 15. März, mittelgrosses Hotel, Zürich.
3728 Anfangssekretär, nach Übereinkunft, grösseres Hotel, Zürich.
3745 Saalpraktikantin, 23./30. März, Hotel 60 Betten, Genfersee

„HOTEL-BUREAU" Succursale de Lausanne

Galeries Benjamin-Constant, Téléphone (021) 23 92 58.
Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus

8424 Fille de salle, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
8429 Un secrétaire, de suite, hôtel 80 lits, Valais.
8432 Lingère à café-aide économat, début. avril, hôtel 80 lits, lac Léman.
8433 Une secrétaire expérimentée, trois langues indispensables, hôtel moyen, canton de Fribourg.
8439 Garçon de maison (désirant apprendre l'allemand), hôtel moyen, Baden.
8440 Femme de chambre-tournante, de suite, hôtel de passage, Genève.
8

Hotel Schweizerhof, Interlaken, sucht für die Sommersaison (Mai bis Oktober):

Office-Gouvernante
Etagenportier
Chasseur-Liftier
Büro-Praktikantin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Angabe der Lohnansprüche und Sprachenkenntnisse erbeten an Familie Wirth.

Gesucht
per April

Wäscherei-Gouvernante

Gouvernante de buanderie

Jahresstelle in grösserem Hotel der Westschweiz. Gelernte Glätterin bevorzugt. Offerten unter Chiffre S R 2932 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle nach Zürich (Haus II. Ranges A.)

Oberkellner-
Chef de service

der einem vielseitigen Betrieb gewandt und taktvoll vorstehen kann. Eintritt April oder nach Vereinbarung. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre D B 2910 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Assistant-Manager

für Reception, Kasse usw. in Hotel mit 130 Betten im Berner Oberland mit Sommer- und Wintersaison. Offerten unter Chiffre A M 2908 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Secrétaire

langue maternelle française, bonnes connaissances de l'allemand et l'anglais, au courant de la maincourante, téléphone, réception et correspondence, **cherchée pour entrée de suite.** Offres à case postale 10276, **La Chaux-de-Fonds.**

Gesucht

für längere Sommersaison (ca. Mai bis Oktober) am Vierwaldstättersee und lange Wintersaison in Arosa:

Kontrolleur
Oberkellner
Demi-chefs de rang
Commis
Conducteur-Liftier
Chasseur
Zimmermädchen
Etagenportier
Saucier
Entremetier
Patissier
Casserolier
Küchen-Officebursche
Küchen-Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre D R 2895 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen in Jahresstellen per sofort oder nach Übereinkunft

Büropraktikant(in)
Zimmermädchen sprachenkundig
Hilfs-Zimmermädchen
Chasseur

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an Hotel Baur au Lac, **Zürich.**

Important établissement médical de tout premier rang au bord du Lac Léman **cherche**

Gouvernante de maison
Tapissier-matelassier
célibataire
expérience ameublement-décoration
Repasseuses
Laveuse-repasseuse
buanderie
Lingère
Femmes de chambre
Garçons de cuisine
Date d'entrée: mai/juin.

Entrée immédiate ou à convenir. Places stables à l'année bien retribuées. Faire offres détaillées avec copies de certificats, photo et références sous chiffre E M 2872 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Bestbekanntes Hotel-Restaurant in Biel sucht

Küchenchef

Bevorzugt wird ein erstklassiger Saucier mit Referenzen, befähigt, einer kleinen Brigade vorzustehen. Gründliche Kenntnisse der feinen französischen sowie der Spezialitätenküche. Gewandter Restaurateur. Entsprechend hohes Salär. Eintritt nach Übereinkunft und nach persönlicher Vorstellung. Gefl. Offerten unter Chiffre E S 2919 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für meinen bestqualifizierten

Küchenchef

passenden Posten für Frühjahrssaison. Eintritt ca. Anfang März. Offerten an H. Hotz, Hotel Adula, **Flims-Waldhaus.**

Sekretärin-praktikantin

sucht Stelle per Anfang April in mittleres Hotel, vorzugsweise Tessin. Beste Referenzen und Zeugnisse. Anfragen erbeten an Frl. Ruth Ambühl, Hotelfachschule, **Luzern.**

Clinique Suisse romande cherche

Gouvernante d'économat

connaissant aussi les services d'étage et de lingerie. Offres avec curriculum vitae, références et prétentions de salaire sous chiffre G E 2799 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht per sofort
in Jahresstelle

Commis de rang
jüngerer Etagenportier

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hote Schweizerhof, **Basel.**

Gesucht in Grossküchenbetrieb auf Baustelle Oberaar Grimsel, 2300 m ü. M. (Saison 17. März bis Dezember), 2 tüchtige, initiative

KÖCHE

in gutbezahlte Stelle. Die Küche ist modern elektrisch eingerichtet. Es mögen sich nur gut ausgebildete Berufsleute melden. Offerten an P. Schmid, Kantinier, Oberrüti, **Horw.**

Station thermale à vendre en France

établissement thermal

avec plusieurs hôtels au total plus de 300 chambres plusieurs villas – théatre, parc de 30 hectares, Golf 18 trous, centrale électrique. Le tout en pleine exploitation. Occasion unique. S'adresser Florian G. Krug, 39 longue rue Neuve, **Anvers.**

Gesucht
zu baldigem Eintritt:

Etagenportier

deutsch und französisch sprechend. Gute Zeugnisse und Arbeitsleistungen, einwandfreier Charakter und Zuvorkommenheit gegenüber Gästen und Mitarbeitern Bedingung. Offerten erbeten an Bad-Hotel Schwanen, **Baden.**

On demande pour saison: 15 mai–octobre

chef de cuisine seul
femmes de chambre
filles de salle
débutante de bureau

Faire offres avec prétentions, copies de certificats et photo à Hôtel Nuss, **Vevey.**

Gesucht für Juli und August:

Sekretär(in)
für Journal und Hotelkasse

Gardemanger
erste Kraft

Zuschriften mit Beilagen an Postfach 46715, **Pontresina.**

Gesucht für längere Sommersaison (Mai bis Oktober) am Vierwaldstättersee in Erstklasshotel jüngerer

Oberkellner
oder perfekter
Chef de rang

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre V W 2896 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per Ende Mai/Anfang Juni für Sommersaison:

Küchenchef
Concierge
Oberkellner od. tücht. Chef de rang
Patissier-Aide de cuisine
Etagenportier
Kaffee- und Angestellenköchin
Sekretärin-Praktikantin
Gouvernante-Stütze
Zimmermädchen
Lingère-Stopferin
Saaltöchter oder Kellner
jüngere Barmaid

Gefl. Offerten unter Chiffre E M 2704 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Entremetier

est demandé par restaurant de La Chaux-de-Fonds. Faire offres avec prétentions de salaire sous chiffre P 10280 N à Publicitas S.A., **La Chaux-de-Fonds.**

Gesucht

Hotel-Restaurations-kellner

sprachenkundig, überdurchschnittliche Fachkenntnisse, gut präsentierend. Eintritt 15. März. Erstklasshotel. Postfach 11, **St. Gallen.**

Diskr. Versand von

Hyg. Artikeln

Verlangen Sie Gratispreisliste. Widmer, Fach 54, **Bern 8.**

Serviertochter

gesetzten Alters, deutsch u. franz. sprechend, **sucht Stelle** in gutgehenden Betrieb, evtl. auch als Aushilfe. Off. unter Chiffre S O 2894 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SCHWEIZ. FACHSCHULE FÜR DAS GASTGEWERBE BELVOIRPARK ZÜRICH
Telephon (051) 25 10 54

ECOLE PROFESSIONNELLE SUISSE POUR RESTAURATEURS ET HOTELIERS GENÈVE
Téléphone (022) 3 03 20

Staatlich anerkannte Fachschule des Schweizerischen Wirtevereins

Halbjahreskurse mit praktischer und theoretischer Ausbildung. • **Lehrfächer:** Allgemeine Betriebslehre, Küche, Küchenberechnung, Service, Getränkekunde, Buchhaltung, Korrespondenz, Lebensmittelgesetzgebung, Wirtschaftsgesetz und Sprachen. • Die bestandene Abschlussprüfung wird in den meisten Kantonen als Fähigkeitsausweis zur Führung eines gastgewerblichen Betriebes anerkannt. • **Schulgeld:** inkl. Pension pro Monat Fr. 300.–. • **Beginn des Sommersemesters:** 8. Mai 1952. • Anmeldungen an die Schuldirektionen.

Secrétaire-aide de direction

Française, 28 ans, capable, **désiré stage pour date à convenir,** connaissance de l'anglais. Meilleures références à disposition. Prière écrire à M. Carquillat, 2, rue du Léman, **Clarens** (Vaud).

Junger **Konditor sucht Stelle** als

Commis-Patissier

in gutem Hote Muss zuerst angelernt werden. Offerten mit Lohnangabe sind zu richten unter Chiffre C P 2926 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nous cherchons

jardinier-horticulteur-commis de maison

nourri, loge, place à l'année. Faire offres avec prétention au: Restaurant de Fully, **Fully** (Valais).

Gesucht
per 1. April

Chef de partie
Portier
Zimmermädchen

Offerten an Hotel Terminus, **Montreux.**

Gesucht

Chef-Patissier

in Jahresstelle, geregelte Arbeitszeit, modern eingerichtet, in grosser Stadt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Saläranspruchen unter Chiffre D R 2882 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für das neu zu eröffnende Golfhotel bei Lugano tüchtiger

Alleinkoch oder Chef-Köchin
Kellner
flambierkundig
Portier-Hausbursche

Saisondauer: April bis November.
Offerten mit Gehaltsanspruch und Photo an F. Borter, Palace-Hotel, **Wengen.**

Gesucht
in Jahresstelle tüchtiger

Saucier

in lange Saison (April bis November

Tournant,
Commis de cuisine

Offerten an Hotel Bellerive au Lac, **Zürich.**

Gesucht
in Jahresstelle

Barmaid

für erstklassige Dancing-Bar. Nur gewandte, versierte, gut präsentierende, seriöse Bewerberinnen wollen ausführliche Offerten mit Bild einreichen unter Chiffre R D 2927 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle

Küchenbursche
Officebursche
Perronier

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften an Bahnhofbuffet, **Olten.**

Gesucht in Grossküchenbetrieb auf Oberaar Grimsel, 2300 m ü. M., Saison 15. April bis Dezember

eine Tochter
zur selbständigen
Führung der Kaffeestube
(Tea-room). Gute Verdienstmöglichkeiten.
Offerten an P. Schmid, Kantinier, Oberrüti, **Horw,** Tel. 731133.

Gesucht

Buffettochter
oder
Buffetlehrtochter

Mithilfe im Service. Jahresstelle. Hotel Bahnhof, **Arosa,** Tel. (081) 31028.

Tüchtige

I. Sekretärin

für selbständigen Posten
gesucht.

Jahresstelle. Offerten an Hochgebirgs-Augenklinik Guardaval, **Davos-Dorf.**

Erstklasshotel im Graubünden mit 160 Betten, Sommer- und Wintersaison, mit starkem Restaurantbetrieb, **sucht**

bestqualifizierten

Küchenchef

Bewerber, welche über die nötigen fachlichen, organisatorischen und persönlichen Voraussetzungen verfügen und auf Daueranstellung bei gutem Salär reflektieren, sind gebeten, detaillierte Offerten mit Lohnanspruch, Zeugnissen, Referenzen und Photo einzureichen unter Chiffre E G 2920 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
ab April

I. Kraft
für Leitung des Buffets

in führenden Saison-Restaurantbetrieb.

Offerten unter Chiffre K L 2915 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Les Iers cours d'instruction pour experts aux examens de fin d'apprentissage des cuisiniers ont eu lieu

Le Département vaudois de l'agriculture, de l'industrie, et du commerce, sectionde la Formation professionnelle, organisait, les 11 et 12 février 1952, un cours d'experts aux examens de fin d'apprentissage pour la Suisse française et le Tessin. Ce cours, donné à l'Ecole hôtelière de la S.S.H. à Lausanne, réunissait 21 participants, dont 2 dames.

Monsieur *Miauton*, chef de ce service, et directeur du cours, souhaita la bienvenue aux participants, en déplorant de n'avoir pu accepter toutes les inscriptions, le nombre de ces dernières étant trop élevé. Il rappelle que c'est la loi fédérale sur la formation professionnelle qui oblige les cantons à organiser ces cours d'experts, et se plaît à souligner, que tout en ne leur donnant pas un caractère obligatoire, on constate avec satisfaction une participation réjouissante qui prouve l'intérêt que notre génération porte au problème de la formation des jeunes.

Le but de ces cours, dit-il, est de donner à chaque examen une unité essentielle, tout en laissant aux experts un choix de diversités accessoires. Puis M. Miauton commente avec beaucoup de clarté le règlement des examens de fin d'apprentissage.

Les futurs experts prennent leur tâche au sérieux

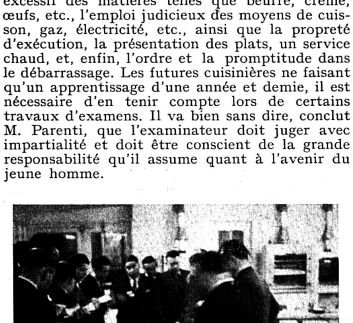
Monsieur *Parenti*, chef de cuisine, traite ensuite le sujet suivant:

Comment organiser et juger l'examen pratique des cuisiniers? Il insiste sur le fait que l'expert doit, avant l'examen, prendre contact avec le chef de cuisine, pour se rendre compte par lui-même des possibilités de place, de matériel et de marchandises; qu'il doit, dès le premier abord, chercher à inspirer confiance à l'apprenti; qu'il faut consacrer au moins une demi-heure aux travaux de désossage, tels que viande de boucherie, volailles, filets de poissons; qu'il est nécessaire de faire exécuter à chaque apprenti un menu complet avec:

un potage ou consommé
un poisson ou une entrée
une viande (boucherie, gibier ou volaille)
un légume ou salade
un entremets chaud ou froid

Ceci afin de pouvoir faire un jugement sérieux de ses capacités, et, d'autre part, pour se conformer au règlement des examens en vigueur.

L'expert doit également porter son jugement sur la manière d'entreprendre le travail, la mise en place, la façon de tourner les légumes, l'emploi excessif des matières telles que beurre, crème, œufs, etc., l'emploi judicieux des moyens de cuisson, gaz, électricité, etc., ainsi que la propreté d'exécution, la présentation des plats, un service chaud, et, enfin, l'ordre et la promptitude dans le débarrassage. Les futures cuisinières ne faisant qu'un apprentissage d'une année et demie, il est nécessaire d'en tenir compte lors de certains travaux d'examens. Il va bien sans dire, conclut M. Parenti, que l'examinateur doit juger avec impartialité et doit être conscient de la grande responsabilité qu'il assume quant à l'avenir du jeune homme.



La série des plats est longue

Il appartenait à M. *Loewer*, professeur de cuisine à l'Ecole hôtelière de Lausanne, d'entretenir les experts sur les connaissances professionnelles théoriques exigées aux examens de fin d'apprentissage. Un résumé très complet fut remis à chaque participant à ce cours. Sans vouloir le commenter en détail, nous en extrayons les principaux éléments:

Généralités sur les travaux de la cuisine: Traitant entre autres l'hygiène, l'économie, l'organisation d'une cuisine et ses divers départements.

Connaissance des denrées alimentaires et des marchandises.
Près de 3 pages sont consacrées à ce chapitre, permettant à l'expert un champ de question illimité, et demandant à l'apprenti une préparation très poussée.

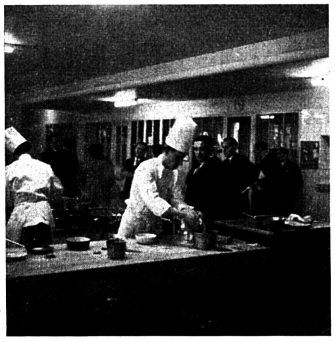
Connaissances culinaires.
Comprenant les procédés de cuisson, de conservation, les fonds de cuisine, sauces, hors d'œuvre chauds et froids, entrées, œufs, farinages, mets au fromage, viande de boucherie, volailles, gibier, poissons, crustacés, légumes, champignons, ainsi que les entremets, les pâtes, les glaces et la cuisine de régime.

Connaissance des menus et calcul du prix de revient.
Variation et qualité de menus, de lunch, dîner, fêtes, régimes, buffet froid et souper. L'apprenti doit également pouvoir calculer les prix d'achat, de revient, de vente, de menus, définir ce que sont les frais généraux et ce que représente le minimum d'existence.

M. Lœwer attire l'attention des experts sur la façon d'interroger l'apprenti; les questions doivent être posées avec bienveillance et précision, l'expert doit éviter les répétitions, ne pas se montrer impatient, éviter la rudesse et l'ironie. Il ne doit également *formuler aucune critique ou observation durant l'interrogation. Les erreurs de l'apprenti ne lui seront communiquées qu'à la fin de son examen.* L'expert ne doit pas oublier non plus que, dans notre métier, les procédés de travail ne sont pas uniformes. Et pour terminer, il démontre la nécessité d'un contact plus étroit entre les experts et les cours professionnels. Les cahiers et les livres de recettes devraient faire l'objet d'un examen plus attentif, quitte à les exiger quelques jours à l'avance. Il pense avec raison qu'il serait bon de demander à l'apprenti d'écrire un résumé succinct de sa vie et des raisons qui l'ont poussé à choisir la carrière de cuisinier.

Ce cours d'experts était simultanément organisé avec un examen de fin d'apprentissage. Quatre apprentis avaient été choisis pour passer cette épreuve. Les experts purent ainsi, après chacun des exposés que je viens de résumer, passer à la pratique. La grande cuisine de l'école n'était pas trop spacieuse pour contenir tout ce monde. Le premier jour avait été consacré à l'examen pratique; la matinée du deuxième le fut à celui de théorie.

Pour terminer ce cours, un exercice dirigé par M. Miauton, sur la manière de calculer les notes, réunit pour une dernière fois tous les participants. On notait, parmi eux, la présence de MM. *Hirsch*, président de la Commission Professionnelle Suisse, *Tissot*, président de la section vaudoise des hôte-



Les cuisiniers au travail

liers, *Banderet*, président de la section vaudoise des cafetiers restaurateurs, *Mojonnet*, président de la commission scolaire, et O. *Schweizer*, directeur de l'Ecole hôtelière de la Société suisse des hôteliers.

Comme exercice, les experts devaient examiner les notes des quatre apprentis. (Notons que, seuls, deux experts étaient désignés pour leur donner les notes officielles.) Pour les travaux de pratique, il ne fallut pas donner moins de 10 différentes notes, les moyennes de celles-ci donnant la note finale de pratique. Pour la théorie, 5 notes étaient également nécessaires. Chaque expert présent attribuant une note dut la justifier, ce qui donna lieu à d'intéressants débats.

Plusieurs experts firent la remarque, rendant ainsi un juste hommage à l'école professionnelle, que les apprentis paraissaient en général avoir des connaissances théoriques plus poussées que celles de pratique. M. Miauton profite de cette constatation pour demander aux deux présidents des associations présentes d'intervenir auprès de leurs membres, afin qu'ils se penchent sur cette question de pratique insuffisante.

Au nom de la Commission Professionnelle Suisse pour les hôtels et restaurants, M. Hirsch, remercie M. Miauton de la façon exemplaire avec laquelle il a conduit ce cours. S'adressant ensuite aux experts, il les engage à user de leur influence sur les milieux professionnels pour l'amélioration du système d'apprentissage dans les cuisines.

Dans l'ensemble, ce cours d'experts nous semble avoir été un succès. Chacun y a pris le plus vif intérêt, et nous pensons que des cours de genre ne peuvent qu'être profitables à l'hôtellerie.

Ch. Ganguillet,
Prof. de cuisine, Ecole hôtelière, Lausanne

Cours supérieur et de perfectionnement à l'Ecole hôtelière

(Préparation aux examens de diplôme 21 avril–30 mai 1952)

Le cours est divisé en quatre parties:

1re partie = le ravitaillement et la vente.
durée: 2 semaines, du 21 avril au 2 mai.

2e partie = immeuble et installations.
durée: 1 semaine, du 5 au 9 mai.

3e partie = *administration I:* organisation, comptabilité, etc.
durée: 2 semaines, du 12 au 24 mai.

4e partie = *administration II:* droits et obligations de l'hôtelier, assurances, tourisme et publicité.
durée: 1 semaine, du 26 au 30 mai.

Les cours commencent le lundi à 10 h. et se terminent le vendredi à 16 h. A part le lundi (de 10 à 17 h.) et le vendredi (de 8 à 16 h.), ils durent chaque jour de 8 à 17 h. Le repas de midi est compris dans le prix.

Conditions d'admission:

âge = 23 ans; connaissance du français et de l'allemand

La demande d'inscription doit être adressée par écrit à la direction de l'Ecole hôtelière jusqu'au 15 mars 1952. Elle doit etre accompagnée des pièces suivantes:

a) 1 curriculum vitae renseignant en particulier sur les écoles suivies par le candidat, sa formation professionnelle et son activité dans la profession.
b) le certificat de capacité d'un examen de fin d'apprentissage ou une attestation reconnue comme équivalente (loi fédérale art. 45), voir détails ci-après.
c) certificats d'écoles ou de cours professionnels.
d) certificats de travail (originaux ou copies authentiques, éventuellement photocopies).

Le candidat ou la candidate qui n'est *pas en possession* d'un *certificat d'apprentissage* (cuisinier, cuisinière, sommelier, sommelière, employé ou employée de commerce), d'un *diplôme* d'une école de commerce reconnue par la Confédération, d'un baccalauréat ou d'un certificat de maturité *doit justifier une activité pratique d'au moins huit ans dans l'hôtellerie ou la restauration.*

Si cela n'est pas le cas, la *fréquentation* pendant au moins *six mois* des cours des trois subdivisions professionnelles: *service, cuisine ou secrétariat* d'une *école hôtelière* reconnue, ainsi qu'*une activité pratique de deux ans* en qualité de *chef de l'une de ces trois branches professionnelles* sont exigées.

Les candidats qui sont en possession d'un *certificat d'apprentissage* ont besoin de justifier une *activité pratique de cinq ans.*

Tarif

	Membres de la S.S.H. Fr.	*Suisses* Fr.	*Etrangers* Fr.
1 sem. de 5 jours	75.—	80.—	85.—
2 sem. de 5 jours	140.—	150.—	160.—
3 sem. de 5 jours	195.—	210.—	225.—
4 sem. de 5 jours	240.—	260.—	280.—
5 sem. de 5 jours	275.—	300.—	325.—
6 sem. de 5 jours ou *cours complet*	300.—	330.—	360.—

comprenant l'écolage et le repas de midi. Les frais d'écolage sont payables d'avance, au plus tard jusqu'au 15 avril 1952. Prière d'utiliser le bulletin de versement.

Chambres: l'Ecole se charge de réserver des chambres privées au prix de Fr. 20.— à Fr. 25.— par semaine.

Langue d'enseignement: le français ou l'allemand.

Programme

Quatre séries — *indépendantes* — de cours:

1. *Le ravitaillement et la vente* . . . . 2 semaines de 32 heures
2. *L'immeuble et les installations* . . 1 semaine de 32 heures
3. *L'administration I:* Organisation, comptabilité, etc.. 2 semaines de 32 heures
4. *L'administration II:* droits et obligations de l'hôtelier, assurances, tourisme et publicité . . . 1 semaine de 32 heures

1. *Le ravitaillement et la vente* heures
   a) *La cuisine:* achats, connaissance des marchandises, contrôle des denrées et sorties, menus et calcul des prix de vente, rendement, nourriture du personnel, etc. 24
   b) *La cave:* vins du pays, vins étrangers, œnologie 18
   La bière et autres boissons 2
   c) *Le service:* théorie et démonstrations 10
   d) Psychologie et technique de la vente 6
   e) Loi fédérale sur les denrées alimentaires 4
   2 semaines de 32 heures = 64

2. *L'immeuble et les installations*
   a) Architecture et installations techniques 18
   b) Mobilier 3
   c) Tapis 2
   d) Lingerie 4
   e) Vaisselle, verrerie, argenterie, métaux 5
   1 semaine de 32 heures = 32

3. *L'administration I*
   a) Organisation de la S.S.H. 2
   b) Fiduciaire suisse pour l'hôtellerie . . 2
   c) Organisation intérieure d'un hôtel . 3
   d) Comptabilité et plan de comptes . . | 50
   Impôts et relations avec les banques |
   e) Comparaisons statistiques 5
   f) Correspondance 4
   2 semaines de 32 heures = 64

4. *L'administration II*
   a) Droits et obligations de l'hôtelier . . 20
   b) Assurances 4
   c) Tourisme et publicité 8
   1 semaine de 32 heures = 32

Höherer Fachkurs Frühjahr 1952

Bei genügender Beteiligung wird vom 21. April bis 31. Mai 1952 in unserer Schule in Lausanne-Cour ein höherer Fachkurs in 4 Abteilungen zur Durchführung gelangen. Um möglichst allen Wünschen entgegenzukommen, wird er so organisiert, dass auch nur Teile desselben belegt werden können.

1a *Verwaltung:* Berufsorganisation, Treuhandgesellschaft; Organisation eines Hotels; Buchhaltung, Vergleiche, Statistiken; Steuern und Bankverkehr; Korrespondenz = *2 Wochen à 32 Stunden.*

1b *Verwaltung:* Hotelrechtskunde, AHV. Dienstverträge, Gesamtarbeitsvertrag, Kauf-, Pacht-, Mietvertrag, Autorenrecht usw.; Versicherungen, Wirtschaftsgesetz; Tourismus und Publizität = *1 Woche à 32 Stunden.*

2. *Der Hotelbau und seine Einrichtungen:* Architektur, Möbel, Teppiche, Wäsche, Gläser, Porzellan, Besteck; technische Einrichtungen = *1 Woche à 32 Stunden.*

3. *Einkauf, Verarbeitungen und Verkauf:* Küche, Keller, Service, Rentabilitätsberechnungen, Psychologie, Lebensmittelgesetzgebung = *2 Wochen à 32 Stunden.*

Im Laufe des Herbstes findet eine *Prüfung* statt. Wird dieselbe erfolgreich bestanden, erhält der Kandidat oder die Kandidatin ein entsprechendes *Diplom*, welches von allen Kantonen als Fähigkeitsausweis anerkannt wird und zur Erlangung des Wirtepatentes berechtigt.

Es können maximal 20 Teilnehmer berücksichtigt werden. Der Anmeldetermin läuft am 10. März 1952 ab.

Allfällige Interessenten erhalten nähere Angaben durch das Sekretariat der Hotelfachschule, 119, Avenue de Cour-*Lausanne.*

DIE FACHECKE

Klarheit des Zimmerangebotes

Zimmer, die nach hinten liegen

Wenn man Gelegenheit hat, zu beobachten, wie sich Gäste im Empfang eines Hotels benehmen, wenn sie nach einem Zimmer fragen, wird man überrascht feststellen, dass nur ganz vereinzelt einer mal nach der genauen Lage des Zimmers fragt, das ihm vom Empfangschef vorgeschlagen wird. Die gute Sitte, unter Glas einen Zimmerplan des Hauses liegen zu haben, auf dem man dem suchenden und fragenden Gast aufgefordert oder unaufgefordert die Lage des vorgeschlagenen Raumes erklärt, hat sich leider nicht eingebürgert, sie ist im Ausland weiter verbreitet und sollte doch von den Häusern bei uns mehr auf ihre Brauchbarkeit hin geprüft werden.

Man kann mit diesem Blick auf den Plan viele Enttäuschungen, Zwischenfälle, Fragen und auch zögernd gegebene Antworten vermeiden. Es gibt viel mehr Gäste, als man gemeinhin annimmt, die durchaus lieber nach hinten, nach einem stillen Hof oder Winkel des Hauses hin wohnen und schlafen als nach vorn. Es muss keineswegs immer die laute Strasse sein, die abschreckt, es ist oft auch die Morgenstille, die der Gast nicht entbehren möchte, ja, es gibt viele Gäste, die eine ganz klare Vorstellung davon haben, wo sie das Fenster zu haben wünschen. Nur die wenigsten sprechen sich aus. Es ist schon sehr viel, wenn sie sich in eine gründliche Unterhaltung vorher einlassen über die Nachbarschaft des Zimmers. Fahrstuhl, Badezimmer, Toilette, Bar, Garage sind Nachbarn, die man gern meidet, nicht jedes Haus ist heute so schall- und lärmdicht gebaut, dass die Fragen mit einer Handbewegung abgetan werden können. Nur die wirklich ganz modernen Grossbauten der jüngsten Nachkriegszeit sind darin zuverlässig, alles andere ist zumindest zweifelhaft. Man sollte also in den Häusern von den Zimmern, die nach hinten liegen, nicht so stark innerlich selbst abrücken, sondern man sollte ihre Vorzüge, ihre Annehmlichkeiten, ihre Werte herausstellen und bei der Zimmerwahl dem Gast erläutern.

Vor allem soll man dem Gast sagen, dass das vorgeschlagene Zimmer nach hinten liegt, dieses „Hinten" muss aber richtig erklärt werden. Ein Blumengarten ohne Hinterhaus und Hof ist sehr schön, ein Garagenhof ist es weniger, eine Werkstatt noch weniger, all solche Möglichkeiten sind gegeben. Je kleiner der Ort, desto aufgelockerter ist die Bauweise, desto freier liegen auch die Hotels und die Gasthöfe, desto weniger fällt das „Hinten" ins Gewicht. Auch Bezeichnungen wie Seitenflügel, Anbau, „Dependance" (die es immer noch gibt) sind schon wegen der wahrscheinlich nicht ganz leicht zu behaltenden Wege und Entfernungen dessen bedürftig, dass man sie ein wenig „aufhellt".

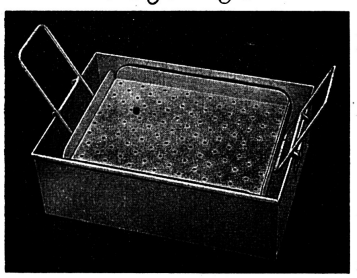
Schon die Tatsache, dass man sich am Empfangstisch die Mühe gibt, dem Gast gleich in der ersten Minute des Eintritts ein paar freundliche Worte der Aufmunterung zu geben, wirkt selbst bei brummigen, bei müden, bei sonst selbst wortkargen Menschen kleine Wunder. Die langsam, aber stetig grösser gewordene Anzahl der Häuser und die der angebotenen Betten, die Lösung von der Preisbindung haben den freien Wettbewerb in Deutschland sehr beflügelt, der Gast ist leider auch in mancher Beziehung schwieriger geworden, er muss sparen, er mäkelt, er vergleicht; wer sich in diesem nicht immer sehr ausgerichteten „Parallelogramm der Kräfte" am besten zu behaupten weiss, hat nur Vorteil davon. Ein wichtiges Hilfsmittel dazu ist die *Klarheit des Zimmerangebotes*, wobei die „hinten" keineswegs die schlechten sein müssen.

(Me. in „Neue Hamburger Hotel-Zeitung")

Grapillon
das alkoholfreie Fest- und Ballgetränk.

Rationell und schonend Silber reinigen mit

Argentyl



Wählen Sie praktische, bestwirkende ARGENTYL-Platten in der Ihnen zusagenden Form und Größe von

Walter Kid, SAPAG, Zürich

Postfach Zürich 42, Telephon (051) 28 60 11, seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden

HOTEL

Bernerhof

INTERLAKEN

sucht für Sommersaison

Chef de cuisine
jung und interessiert (Deutsch- oder Welschschweizer)

Aide de cuisine
entremetskundig

Anfangskoch
oder tüchtiger

Kochpraktikant

Restaurationstochter od. Kellner
englisch sprechend, menukundig, gepflegte Erscheinung

Saaltochter
sprachenkundig

Saalpraktikantin oder -praktikant

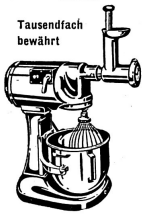
Bureaupraktikantin oder Anfangssekretärin
sprachenkundig, gepflegt, Mithilfe in Réception

Es wollen sich bitte nur Leute mit Fachinteresse und Sinn für gute Zusammenarbeit melden. – Bei Zufriedenheit Vermittlung guter Winterengagements.

Hobart

Universal-Küchenmaschinen

Tausendfach bewährt



zum Rühren - Schwingen - Kneten - Hacken - Schneiden - Reiben - Passieren - Früchtepressen - Mahlen - Büchsenöffnen - Schleifen - Silberpolieren - Glacéherstellen usw. Modelle ab Fr. 1250.—

HOBART MASCHINEN

J. BORNSTEIN A.G., ZÜRICH
Talacker 41 - Tel. (051) 27 80 99

Für ambulanten Service in den Personenwagen der SBB suchen wir tüchtige

Stewards und Stewardessen

Bedingungen: Praktische Erfahrungen als Verkäufer(in) (Chasseur, Serviertochter) in grösseren Restaurantbetrieben, gute Umgangsformen, gute Verkäufer(in), fliessend deutsch und französisch sprechend. Eintritt Mai 1952. Jahresstellen.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Postfach 236, **Olten.**

Gesucht

Saalpraktikantin
Saaltochter-Anfängerin

Gelegenheit, sich sowohl im Hotel als auch im Restaurant-Service auszubilden. Stellenantritt sofort oder nach Übereinkunft. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Hotel Bristol, **Bern.**

Park-Hotel Waldhaus, Flims-Waldhaus

sucht auf Sommersaison

Oberkellner
(evtl. auch nur für Hochsaison)

II. Chef de réception

Chefs de rang
(Juni/August)

Verstopfte, regelmässig

Darmentleerung mit unschädlichen, darmentwässernden und die Darmtätigkeit aktivierenden Kräuterpillen HELVESAN-I (Fr. 3.65) vom Apotheker oder Drogisten, wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich I.

Tatsachen zählen!

Die Hero-Fabrik in Frauenfeld wird von ausländischen Fachleuten als die modernste Erbsen-Conservierungsanlage Europas bezeichnet. Vom Augenblick an, da die Erbsen von der Staude getrennt werden, dauert es höchstens drei Stunden, sehr oft aber nur eine Stunde, bis die Conserven verkaufsbereit ins Lagerhaus verbracht werden. Ohne diese Leistung wäre die Spitzen-Qualität «Hero-Erbsen» undenkbar.

Die modernste Erbsen-Conservierungsanlage Europas.

Sortiertrommel 5

Die führende Marke! **Hero-Erbsen** Lenzburg

Hero Conserven Lenzburg

Gesucht
in mittleres Haus, April bis Oktober, tüchtige, sprachenkundige

Saaltochter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Alleinportier
Hausbursche Anfänger
Lingeriemädchen
Küchenbursche und -mädchen

Gefl. Offerten erbeten an Hotel 3 Könige, **Rheinfelden.**

Gesucht für die Sommersaison:

Chef-Saucier
Chef-Patissier
Chef de garde
Chef-Entremetier
Chef-Maincourantier
Repasseuse

Offerten mit Zeugniskopien und Photos sind zu richten an Grand Hotel National, **Luzern.**

Flotter, geschäftstüchtiger und sprachenkundiger Fachmann (Fatissier-Restaurateur), Mitte 30er Jahre, wünscht

Bekanntschaft

mit ref. sprachenkundiger Tochter, zwecks gemeinsamer Übernahme eines Café-Tea-rooms. Offerten unter Chiffre L 2800 Y an Publicitas, **Bern.**

Gesucht
für Sommersaison nach Flims:

Anfangszimmermädchen
Saalpraktikantin
Anfangsserviertochter
Officemädchen
Küchenmädchen

Offerten unter Chiffre F N 2885 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf kommende Saison (Ende März bis Ende Oktober)

Küchenchef-Alleinkoch
(restaurations- und patisseriekundig)

Saal- und Restauranttöchter
sprachenkundig

Saalpraktikantin

Alleinportier (sprachenkundig)

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien an E. Schmid, Hotel Bären, **Sigriswil,** Thunersee.

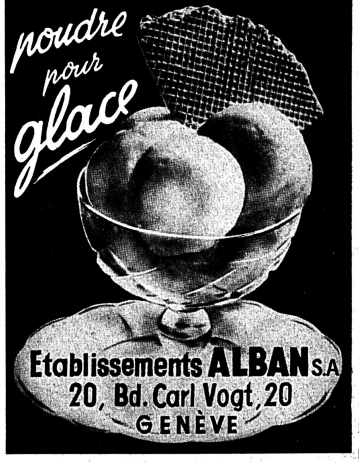
IIe secrétaire

est cherchée

par hôtel de 100 lits à Lugano, pour journal et aide au bureau. Langues nécessaires: allemand, français, anglais, évent. notions d'italien. Entrée: 15–20 mars. Offres avec photo et copies de certificats sous chiffre S E 2883 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

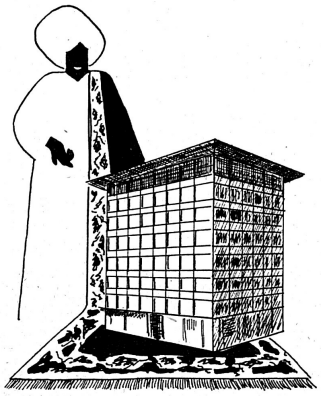
FRIMAJIC

poudre pour glace



Etablissements ALBAN S.A
20, Bd. Carl Vogt, 20
GENÈVE

Revue - Inserate haben Erfolg!



Ob Neubau oder Umbau,
Schuster-Teppiche sind immer vertreten!

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung.

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Lüftungen u. Luftheizungen

Unsere Anlagen sorgen in vielen neuzeitlichen Hotels, Restaurants, Speisesälen für reine gesunde Luft. — Spezialausführungen für Küchen- und Bäderentlüftung. — Modernisierung bestehender Anlagen. — Verlangen Sie unseren Besuch, wir beraten Sie gerne.

VENTILATOR AG. STÄFA Telephon (051) 93 01 36

Spezialisiert seit 1890 für Ventilatoren und lufttechnische Anlagen

Schweizer Mustermesse Basel: Halle IX, Stand 3282; Halle XIII, Stand 4448

BITTE OFFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

Stadthotel-Restaurant

grösserer oder mittlerer Betrieb, von absolut fachtüchtigem Ehepaar

zu kaufen oder zu mieten gesucht.

Offerten unter Chiffre E P 2877 an die Hotel-Revue, Basel 2

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen stets fort die inserierenden Firmen

dann fahren Sie besser!

Zu verkaufen

Landgasthof

mit guter Rendite im Luzerner Seetal (Restaurant, 2 Stuben, 1 kl. Saal und ein grosser Saal mit Konzertbestuhlung, modern eingerichtete Küche, Waage und Garagen). Nötiges Kapital Fr. 50000.– bis 70000.–. Seriöse Interessenten melden sich unter Chiffre J 32771 Lz an Publicitas **Luzern.**

Vermeiden Sie

Reklamationen über den Kaffee in Ihrem Betrieb. — Unsere

Giger-Mischung

hilft Ihnen in Ihren Bestrebungen!

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22735

mit sep. Anhänge-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend numeriert. Anfragen und bemusterte Offerten verlangen.
E. Schwägler, Zürich
Gummiwaren - Seefeldstr. 4

VERBIER
A vendre
hôtel moderne

40 lits, tout confort. Facilité de paiement. Pour tous renseignements, s'adresser sous chiffres OF 1654 à Orell Füssli-Annonces, **Martigny.**

NELKEN
45 cm per Stück 20 Cts.
NELKEN
60 cm per Stück 25 Cts.
Rosen von 50 Cts. an sowie Veilchen, Mimosa, Ranunkeln, Anemonen, Narzissen, Osterglocken, Flieder zu Tagespreisen.
Kummer, Baden
Blumenhalle
Telephon (056) 27671

DON'T SAY WHISKY —SAY

General Agents:
F. SIEGENTHALER LTD.
LAUSANNE
Téléphone (021) 23 74 33

Konkursamtliche Grundstücksteigerung

Das Konkursamt Engelberg bringt — Widerruf vorbehalten — Samstag, den **15. März 1952,** 14.30 Uhr, im Hotel **Bellevue-Terminus** in Engelberg auf einmalige öffentliche Steigerung:

1. Grundstück Nr. 299 **Hotel Titlis,** Hotelgebäude mit Anbau u. Terrasse, Halle, altes Bad- und Gewächshaus mit Titlispark, insgesamt ca. 27819 m², brandversichert für Fr. 1345000.–, Konkursschatzung Fr. 800000.–. Zugehör gemäss Spezialverzeichnis, Konkursschatzung Fr. 190800.–.
2. Grundstück Nr. 300 **Hotel Kuranstalt,** Hotelgebäude mit Kessel- und Wäschereigebäude, 3 Tennisplätze, Kurpark mit Musikpavillon, insgesamt ca. 19271 m², brandversichert für Fr. 2080000.–, Konkursschatzung Fr. 1020000.–. Zugehör gemäss Spezialverzeichnis, Konkursschatzung Fr. 236000.–.

Nähere Auskunft über Steigerungsbedingungen und das Lastenverzeichnis erteilt das Konkursamt Engelberg, Tel. (041) 74 11 22.

Un peu de moutarde

44 (FR)

fait resortir toute la saveur

Achtung Hoteliers!

Zu verkaufen oder zu vertauschen moderner

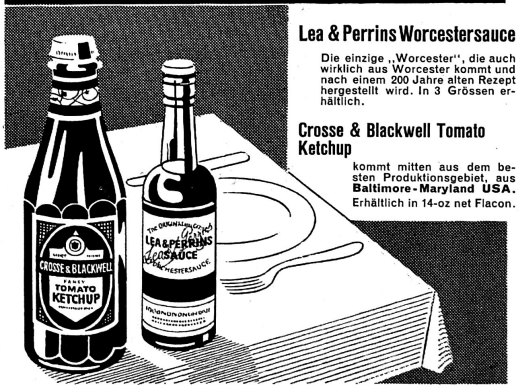
Rolls-Royce 9 Pl.

Limousine mit Schiebedach; gr. Kofferraum, moderne Schweizer Karosserie: Fr. 7500.–.

Ferien-Gutscheine

werden für den ganzen Betrag entgegengenommen. Anfragen an Postfach 255, **Zürich 57.**

Eine Tafel ohne diese Zugaben ist wie ein „i" ohne Punkt!



Lea & Perrins Worcestersauce

Die einzige „Worcester", die auch wirklich aus Worcester kommt und nach einem 200 Jahre alten Rezept hergestellt wird. In 3 Grössen erhältlich.

Crosse & Blackwell Tomato Ketchup

kommt mitten aus dem besten Produktionsgebiet, aus **Baltimore-Maryland USA.** Erhältlich in 14-oz net Flacon.

Lieferantennachweis durch die Generalvertretung:
Gustav Gerig & Co. AG., Zürich 34, Telephon (051) 24 26 18

Hôtel garni

moyen **serait acheté** par particulier. Bâle ou Suisse romande de préférence. Offres détaillées sous chiffre PE 31946 C à Publicitas **Genève.**

Zeit und Geld sparen

jederzeit bereit sein, sauber und rationell arbeiten

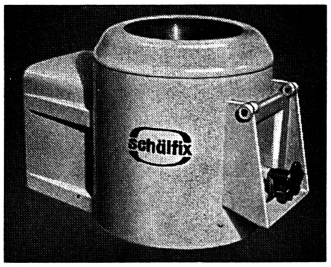
können Sie mit dem

Schälfix

der neuzeitlichen u. kleinen Gemüseschälmaschine

Schälfix schält mühelos ca. 4—5 kg Kartoffeln, Rüben, Sellerie oder Kohlraben in ca. 1,5—2 Minuten. – Preis Fr. 795.—.

Direkt ab Hersteller oder durch die Fachgeschäfte.



ZAI & CO., APPARATEBAU EBIKON-LUZERN
Telephon (041) 23 50 0